



# Information Management Institut Jahresbericht 2019

Prof. Dr. Wolfgang Alm  
Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann

# 19

## IMPRESSUM

Herausgegeben von Technische Hochschule Aschaffenburg  
Information Management Institut  
Würzburger Straße 45  
D-63743 Aschaffenburg

Editorin Meike Schumacher



**TH Aschaffenburg**  
university of applied sciences



**TECHNISCHE HOCHSCHULE ASCHAFFENBURG  
INFORMATION MANAGEMENT INSTITUT**

Würzburger Straße 45  
D-63743 Aschaffenburg

## Inhalt

<b>1 Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>2 Organisation und Mitarbeiter des IMI</b>	<b>6</b>
2.1 Organisation des IMI	6
2.2 Mitglieder und Mitarbeiter des IMI	8
<b>3 Projekte und Aktivitäten</b>	<b>14</b>
<b>3.1 ESF-gefördertes Projekt „mainproject digital“</b>	<b>14</b>
3.1.1 Netzwerkveranstaltungen und Symposien 2019	16
3.1.2 Workshops	21
3.1.3 Lernplattform	22
3.1.4 mainproject digital im Main.TV und auf YouTube	22
<b>3.2 Studentische Projekte</b>	<b>24</b>
3.2.1 Wintersemester 2018 / 2019	24
3.2.2 Sommersemester 2019	26
<b>3.3 Spenden</b>	<b>28</b>
<b>4 Vorträge</b>	<b>29</b>
<b>5 Publikationen</b>	<b>31</b>
<b>6 Pressespiegel</b>	<b>32</b>

## 1 Vorwort

Für das Information Management Institut (IMI) war das Jahr 2019 von einer Konsolidierung auf einem hohen Niveau geprägt: Am IMI sind 5 Professoren und 9 drittmittelfinanzierte Mitarbeiter(innen) tätig.

Einen Schwerpunkt der Tätigkeit bildet das „mainproject digital“, eine Maßnahme des Bayerisch-Europäischen ESF-Programms. In diesem Projekt werden in einem Netzwerk der Hochschule mit regionalen Unternehmen praxisnahe Wissenstransfer-Maßnahmen durchgeführt, siehe hierzu Kapitel 3.

Die Veranstaltungen zum Wissenstransfer werden im Industrie Center Obernburg in den dort bestehenden Vortragsräumen und dem „Q-Lab“ sowie auf dem Campus der Technischen Hochschule in Aschaffenburg durchgeführt.

Auch die digitalen Wissenstransferangebote wurden 2019 sehr gut angenommen. So stieg die Zahl der registrierten Nutzer auf der Lernplattform des ESF-Projektes seit der Installierung, Anfang 2019 bis zum Jahresende rasch an. Hier werden sowohl E-Learning-Kurse als auch Veranstaltungsmaterialien bereit gestellt. Ergänzt wird das digitale Angebot weiterhin durch Sendungen im regionalen Fernsehprogramm und auf YouTube.

Die konsequente Einbindung der Studierenden erfolgt in Form von praxisorientierten Arbeiten – siehe unter „Studentische Projekte“ in Kapitel 4. Diese Projekte stellen für die Studierenden aufgrund der hohen Praxisrelevanz eine gewisse Herausforderung dar; sie finden bei den gewerblichen und öffentlichen Praxispartnern einen hohen Zuspruch. Im Jahr 2019 wurde – zum Beispiel – das studentische Projekt „Akzeptanz von KI-Systemen im Handel“ abgeschlossen. Diese Art der Lehrveranstaltungen wird von den Studierenden geschätzt und leistet einen Beitrag zur positiven Reputation der Technischen Hochschule Aschaffenburg.

Aschaffenburg, im Februar 2020

Georg Rainer Hofmann  
Wolfgang Alm

## 2 Organisation und Mitarbeiter des IMI

### 2.1 Organisation des IMI

Das IMI betreibt Arbeiten und Projekte der Angewandten Forschung und des Wissenstransfers auf dem Gebiet des Information Managements, der Digitalen Transformation und der Wirtschaftsinformatik.

Das Institut trägt damit dazu bei, das Profil und die Reputation der Technischen Hochschule Aschaffenburg in der öffentlichen Wahrnehmung der Scientific Community nachhaltig zu entwickeln. Die Ergebnisse der Forschungs- und Wissenstransferarbeiten werden als Praxisbezüge in die akademische Lehre einfließen, um so dem gesetzlichen Auftrag einer praxisbezogenen Lehre vermehrt Rechnung zu tragen.

Die Schwerpunkte der Arbeiten und Projekte des IMI sind:

- Die Akquisition und Durchführung von Drittmittelprojekten an der Technischen Hochschule Aschaffenburg.
- Das Lehrgebiet „Information Management (Wirtschaftsinformatik)“ bzgl. seiner Mittelausstattung zu fördern.
- Die Förderung von Kontakten mit der Scientific Community, der gewerblichen Wirtschaft, der öffentlichen Hand und Verbänden.
- Durchführung regionaler, überregionaler und internationaler Veranstaltungen und Exkursionen, die der Qualität der Lehrveranstaltungen zuträglich sind.
- Förderung projektbezogener akademischer Studien- und Abschlussarbeiten mit Partnern aus der Wirtschaft.
- Veröffentlichung wissenschaftlicher Schriften.
- Veranstaltung von Vortragsreihen und Tagungen.
- Generelle Förderung des Offenen Akademischen Diskurses.

Das „Information Management Institut (IMI)“ bündelt die Kompetenzen seiner Mitglieder und Mitarbeiter an der Technischen Hochschule Aschaffenburg.

Im Rahmen seiner Tätigkeiten hat das Institut beziehungsweise, vor der Gründung des IMI, das Labor für Informations- und Wissensbewertungssysteme (LIWS) die folgenden Projekte durchgeführt:

- KAM.com (Knowledge Asset Management)  
Bewertung und Verwaltung von personifizierten und kodifizierten Wissensseinheiten (Knowledge Items) als Vermögenswerte.  
Laufzeit 2001 bis 2004  
Finanzen Projektvolumen 1.500.000 € / Fördersumme 750.000 €
- IPV (Innovation durch Patentierung und Verwertung)  
Partner: Bayerische Julius-Maximilians- Universität Würzburg  
Zentrum für angewandte Energieforschung, (ZAE Bayern)  
Fraunhofer-Patentstelle  
Laufzeit Juni 2002 bis Dezember 2003  
Finanzen Projektsumme / Fördersumme: 23.000 €

- HTO-Projekt MOESBU (ein Mediawiki-basiertes Offenes System für eine Expertisenkartierung für die Fahrsicherheitsbranche am Bayerischen Untermain)

Partner: Fraunhofer FOKUS, Berlin  
 Esit.org, Leidersbach  
 ZENTEC GmbH

Laufzeit Oktober 2007 bis Juli 2009

Finanzen Projektvolumen 230.000 € / Fördersumme 130.000 €



ESF-Projekt KontAKS (Wissenstransfer von Methoden zur Ermittlung von Kontext und Akzeptanz von Systemen).  
 Gefördert durch: ESF in Bayern, Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Partner Fraunhofer FOKUS, Berlin  
 Qumola GmbH, Aschaffenburg  
 ZENTEC GmbH

Laufzeit Oktober 2009 bis September 2012

Finanzen Projektvolumen 230.000 € / Fördersumme 130.000 €

- Innovationsbündnis Hochschule 2013: „Maßnahmen zur Verbesserung der wissenschaftlichen Reputation der Hochschule Aschaffenburg“  
 Gefördert durch: Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst.

Laufzeit Juni 2009 bis Dezember 2013

Finanzen Projektvolumen / Fördersumme: € 60.000



ESF-Projekt mainproject: „Wissenstransfer von Methoden der Prozessoptimierung, des Lean Managements und des Dienstleistungsmanagements“.  
 Gefördert durch: ESF in Bayern, Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Partner Mainsite GmbH, Industrie Center Obernburg  
 Fraunhofer FOKUS, Berlin

Laufzeit Oktober 2011 bis September 2014

Finanzen Projektvolumen 815.500 € / Fördersumme: 407.750 €



ESF-Projekt KaRaBonita: Wissenstransfer von Methoden und Prozessen zur Verbesserung der Kapitalausstattung von kleinen und mittelständischen Unternehmen der Region Bayerischer Untermain – KaRaBonita („Kapital - Rating - Bonität“).  
 Gefördert durch: ESF in Bayern, Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Partner Walter Fries Unternehmensberatung, Aschaffenburg  
 Fraunhofer FOKUS, Berlin

Laufzeit April 2013 bis September 2014

Finanzen Projektvolumen: 150.000 € / Fördersumme: 75.000 €

- ESF-Projekt KaRaBonita - Projektverlängerung (KaRaBonita II)  
 Partner: Mainsite GmbH, Industrie Center Obernburg  
 ZENTEC GmbH, Großwallstadt  
 Fraunhofer FOKUS, Berlin  
 Laufzeit: Oktober 2014 - März 2015  
 Finanzen: Projektvolumen: 296.950 € / Fördersumme: 148.475 €



ESF-Projekt mainproject 2018: Projekt zur strukturellen Entwicklung regionaler Unternehmen am Bayerischen Untermain im Hinblick auf die „INDUSTRIE 4.0“ durch Wissenstransfer von Methoden der Unternehmensführung und Prozessinnovation. Gefördert durch: ESF in Bayern, Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

- Partner: Mainsite GmbH, Industrie Center Obernburg  
 SGM Solutions & Global Media GmbH  
 Fraunhofer FOKUS, Berlin
- Laufzeit: Mai 2015 bis April 2018
- Finanzen: Projektvolumen 1.548.511 € / Fördersumme: 774.255,5 €

Zu den Aktivitäten des Instituts gehört die Leitung der Fachgruppe „Software- und Service- Markt“ (FG SWSM) der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI). Seit dem Jahr 1993 adressiert die Fachgruppe SWSM, in der vormaligen Nummerierung als „FG 5.1“ bekannt, aktuelle Themen ihres fachlichen Interesses, den makro-ökonomischen Strukturen des Informationstechnikmarktes. Die FG SWSM veranstaltet Tracks mit Call-for-Papers und entsprechender Publikationstätigkeit im Rahmen größerer GI-Konferenzen, wie der WI (Wirtschaftsinformatik) und der MKWI (Multikonferenz Wirtschaftsinformatik).

Von Oktober 2011 bis Dezember 2019 war Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann Sprecher der Kompetenzgruppe „E-Commerce“ des eco – Verband der Internetwirtschaft e.V. Diese Kompetenzgruppe wurde zum Ende 2019 von Seiten des Verbandes aufgelöst.

## 2.2 Mitglieder und Mitarbeiter des IMI

Die Professoren Dr. Wolfgang Alm und Dr. Georg Rainer Hofmann sind die Direktoren des Information Management Instituts. Weitere Mitglieder des Instituts sind Prof. Dr. Andreas Hufgard, Prof. Dr. Schott und Prof. Dr. Carsten Reuter.

**Prof. Dr. Wolfgang Alm, Direktor**  
**Projektleitung ESF-Projekt mainproject digital**  
 Tel: 06021-4206-700  
 wolfgang.alm@th-ab.de



### Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit:

- Prozessmanagement und Projektmanagement
- IT Service Management (ITIL)

- Risikomanagement
- Qualitätsmanagement (z.B. auf Basis der Balanced Score Card)
- Wissensmanagement
- Informationsmanagement
- Business Process Reengineering

#### **Lehrveranstaltungen:**

- Produktionsmanagement und Logistik (SS) - Teil „Logistikfallstudien mit SAP“
- Einkauf und Qualitätsmanagement (WS) - Teil „Qualitätsmanagement“
- Einkauf und Qualitätsmanagement - FuP (WS) - Teil „Qualitätsmanagement“
- Processmanagement und Consulting (SS) - Teil „Prozessmanagement“
- Planspiel TOPSIM - General Management (WS/SS)

#### **Besondere fachbezogene Kenntnisse:**

- ITIL-Foundation-Zertifizierung
- PRINCE2-Foundation-Zertifizierung
- QM-Auditor (Fachauditor AuP), QMB
- Design Thinking Coach

#### **Sonstige Tätigkeit und Mitgliedschaften**

- seit 1998 stellvertretender Sprecher der GI-Fachgruppe 5.1 „Software- und Servicemarkt“

**Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann, Direktor**  
**Projektleitung ESF-Projekt mainproject digital**  
 Tel: 06021-4206-700  
 hofmann@th-ab.de



#### **Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit:**

- Leitbilder und Strategien in der Unternehmensführung – Strategien der Datenverarbeitung
- Management von Beratungs- und Service-Unternehmen – „Beratungsbetriebslehre“
- Akzeptanz von Informations- und anderen Systemen und Verfahren
- Digitale Wirtschaft – Prozesse im Internet – Digitale Märkte
- Ethische Fragen des Digitalen Wandels

#### **Lehrveranstaltungen:**

- Vorlesung Unternehmensführung - Unternehmenspolitik und Unternehmensethik
- Vorlesung Process Management und Consulting (SS)
- Seminar Fall- und Projektstudien Process Management und Consulting (SS)
- Master-Seminar International Digital Economy (WS)
- Beiträge und Mitwirkung zur Ringvorlesung „Digitaler Wandel“

#### **Weitere Tätigkeiten und Mitgliedschaften:**

- seit 1993 Sprecher der Fachgruppe „SWSM – Software- und Service-Markt“ (5.1) der GI e.V.

- seit 2004 Mitherausgeber der Zeitschrift „Wirtschaftsinformatik“
- seit 2007 Mitglied, seit 2010 stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der CAP-Com AG, Darmstadt
- seit 2014 Mitglied des Vorstands des Höchster Klosterfonds Stiftung Kirchlichen Rechts
- 2011 bis 2019 Sprecher der Kompetenzgruppe „E-Commerce und Digital Markets“ des eco e.V., Köln

### **Prof. Dr. Andreas Hufgard**

Tel: 06021-4206-785

andreas.hufgard@th-ab.de



#### **Schwerpunkt der wissenschaftlichen Tätigkeit**

- Informations- und Prozessmanagement
- Unternehmenssoftware: ERP, CRM, SRM, SCM und BI
- Einführung, Konfiguration und Adaption von Standardanwendungssoftware
- Geschäftsprozessmanagement, Anwendungsmanagement
- Integrierte Geschäftsprozesse, Prozess- und Nutzungsanalysen
- In-Memory-Computing, Cloud-Lösungen
- Systemgestützte Audits, IT-Compliance

#### **Lehrveranstaltungen**

- Wirtschaftsinformatik (SS/WS) – Teil ERP
- Fallstudien Wirtschaftsinformatik (WS - BWL für KMU)
- Schwerpunkt Business Intelligence (WS)
- Forward and Reverse Business Engineering (Uni Würzburg)

#### **Weitere Tätigkeiten und Mitgliedschaften:**

- seit 1993 Leitungsgremium „SWSM – Software- und Service-Markt“ (5.1) der GI e.V.
- seit 1994 Geschäftsführer, seit 2000 Vorstand der IBIS Prof. Thome AG, Würzburg
- seit 2007 Director IBIS America Inc.
- seit 2014 CISO Prof. Thome Gruppe

### **Prof. Dr. Carsten Reuter**

**Projektmitarbeiter ESF-Projekt mainproject digital**

Tel: 06021-4206-502

carsten.reuter@th-ab.de



#### **Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit:**

- Beschaffungsstrategien und -prozesse
- Prozessmanagement
- Qualitätsmanagement
- Nachhaltigkeit und Transparenz von Wertschöpfungsnetzwerken

#### **Lehrveranstaltungen:**

- Fallstudienseminar: Selected Cases in Supply Chain Management (FWPM)
- Einkauf & Qualitätsmanagement
- Produktionsmanagement & Logistik
- Unternehmenssimulation TOPSIM
- Logistik-Controlling (Master, German Graduate School, Heilbronn)
- Supply Chain Management (Frankfurt School of Finance and Management, englisch)

### **Prof. Dr. Eberhard Schott**

Tel: 06021-4206-708

eberhard.schott@th-ab.de



#### **Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit:**

- Future Internet
- Service Management
- IT-Organisation
- Outsourcing und Ausgliederung
- Dienstleistungsmarketing
- angewandte Mikroökonomie
- Projektmanagement

#### **Lehrveranstaltungen:**

- Wirtschaftsinformatik
- Mikroökonomie für Betriebswirte
- Organisation und Prozessmanagement
- eBusiness
- Strategische Marketingplanung
- Unternehmensführung
- Seminar Wirtschaftspolitik

#### **Weitere Tätigkeiten und Mitgliedschaften:**

- Seit 2018 Datenschutzbeauftragter der Technischen Hochschule Aschaffenburg
- Seit Januar 2011 Aufsichtsrat-Mitglied der TakeASP, Würzburg

Des Weiteren sind einige Professoren und Mitarbeiter auf Projektbasis im Information Management Institut beschäftigt:

### **Prof. Dr. Erich H. Ruppert**

**Projektmitarbeiter ESF-Projekt mainproject digital**

Tel: 06021-4206-727

erich.ruppert@th-ab.de



#### **Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit:**

- Empirische Methoden für Immobilienmärkte
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Regionalökonomik

**Lehrveranstaltungen:**

- Introduction to Economics
- International Economics and Trade
- Immobilienresearch
- Country Risk Analysis
- Ökonometrie
- FuP Wirtschaftspolitik
- Real Estate Economics

**Prof. Dr. Boris Bauke****Projektmitarbeiter ESF-Projekt mainproject digital**

Tel: 06021-4206-705

boris.bauke@th-ab.de

**Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit:**

- Unternehmensentwicklung & Organisationsgestaltung
- Corporate Finance
- Business Model Engineering
- Innovationsmanagement
- Corporate Incubation & Corporate Venture Capital
- (Corporate) Entrepreneurship

**Lehrveranstaltungen:**

- Organisation & Prozessmanagement
- Unternehmensgründung & neue Geschäftsmodelle
- Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre
- Betriebswirtschaftslehre für kleine und mittlere Unternehmen

**Ina Haas****Projektmitarbeiterin ESF-Projekt mainproject digital**

Tel: 06022-81-3662 (Industrie Center Obernburg)

ina.haas@h-ab.de

**Schwerpunkte der Tätigkeit:**

- Backoffice für das ESF-Projekt mainproject digital
- Veranstaltungsorganisation

**Christina Höflich, B.A.****Projektmitarbeiterin ESF-Projekt mainproject digital**

Tel.: 06022-81-3661

christina.hoeflich@th-ab.de

**Themenschwerpunkte:**

- Digitaler Wissenstransfer
- E-Learning
- Online Kommunikation

**Dipl.-Vw. Katja Leimeister**

**Projektmitarbeiterin ESF-Projekt mainproject digital**

Tel.: 06022-81-3666

katja.leimeister@th-ab.de



**Themenschwerpunkte:**

- Agiles Projektmanagement
- Employer Branding
- Öffentlichkeitsarbeit

**Joachim Schmitt, Dipl.-Soz.päd. (FH)**

**Projektmitarbeiterin ESF-Projekt mainproject digital**

Tel.: 06021-4206-746 (Hochschule Aschaffenburg)

Tel.: 06022-81-3667 (Industrie Center Obernburg)

joachim.schmitt@th-ab.de



**Themenschwerpunkte:**

- Digitaler und Sozialer Wandel der Arbeitswelt
- Personalführung

**Meike Schumacher, Dipl.-Bw. (FH)**

**Projektmitarbeiterin ESF-Projekt mainproject digital**

Tel.: 06021-4206-746 (Hochschule Aschaffenburg)

Tel.: 06022-81-3667 (Industrie Center Obernburg)

meike.schumacher@th-ab.de



**Tätigkeitsschwerpunkte:**

- Akzeptanz von Systemen
- Marketing und Kommunikation
- Design Thinking

**Lehrveranstaltung:**

- FWPM „Problemorientiertes Arbeiten in der BWL - Beratung, Geschäftsentwicklung“

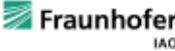
### 3 Projekte und Aktivitäten

#### 3.1 ESF-gefördertes Projekt „mainproject digital“



Bayern partizipiert im Förderzeitraum 2014-2020 am ESF-Ziel „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ (IWB) mit rund 298 Mio. Euro an den Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Im Rahmen dieses Programms fördert das Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst als zwischengeschaltete Stelle verschiedene Maßnahmen an Schulen, Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen, zu denen der ESF insgesamt ca. 57,2 Mio. Euro beiträgt. Im Rahmen der Hochschulförderung fördert das StMBW den Wissenstransfer zwischen Hochschulen und KMU in Einzelprojekten<sup>1</sup>.

Die ESF-Maßnahme *mainproject digital* adressiert den Wissenstransfer in einem Netzwerk Hochschule-Wirtschaft zum Themenkomplex „Digitale Transformation“, insbesondere mithilfe digitaler Formate und Medien und ist somit eine Weiterführung der Aktivitäten, die - insbesondere mit der Projekterweiterung - der ESF-Maßnahme „mainproject 2018“ begonnen wurden. Die Maßnahme wird vom Information Management Institut (IMI) an der Technischen Hochschule Aschaffenburg in Kooperation mit im Metier sowohl wissenschaftlich als auch operativ ausgewiesenen Kooperationspartnern durchgeführt.

Steckbrief „mainproject digital“ Projektleitung: Prof. Dr. Alm / Prof. Dr. Hofmann				
	Laufzeit	Projektsumme	Förder-summe	Projektpartner
Wissenstransfer in einem „Netzwerk Hochschule-Wirtschaft“ zum Themenkomplex „Digitale Transformation“, insbesondere mithilfe digitaler Formate und Medien.  <a href="http://www.mainproject.eu">www.mainproject.eu</a>	Mai 2018 - April 2021 (36 Monate)	1.307.800,- €	653.900,- €	   

Die nunmehr 10-jährige Erfahrung mit Wissenstransferprojekten hat gezeigt, dass sich für die teilnehmenden Unternehmen eine Mischung aus Präsenzveranstaltungen und online bereitgestellten Materialien bewährt. An Präsenz- oder „live-“ Veranstaltungen werden folgende Formate angeboten:

<sup>1</sup> <http://www.km.bayern.de/ministerium/bund-und-europa/esf-programm.html>

- **Netzwerkveranstaltungen:** Vortragsveranstaltungen mit einem oder mehreren Referenten. Diese können aus dem Projektteam oder aus dem Kreis der Projektpartner stammen oder extern hinzugezogen werden. Der Austausch im Netzwerk ist hier ein wichtiger Bestandteil.
- **Workshops:** Wissenstransfer bezogen auf konkrete Anwendungsfälle. Die Problemlösung soll mit den Teilnehmern erarbeitet und durch Üben und Anwenden von Methoden vertieft werden. Häufig finden Workshops im „Q-Lab“ - dem Kreativlabor von mainproject digital - statt.
- **mainproject im Dialog:** Dieses Veranstaltungsformat wurde ins Leben gerufen, um explizit mit den Unternehmen der Region ins Gespräch zu kommen und zu erfahren, welche Themen sie derzeit beschäftigen und wie mainproject digital konkret mit Wissenstransferangeboten unterstützen kann.

Die Präsenzveranstaltungen werden ergänzt durch kompakt vermittelbare „Wissenspakete“, die online/digital in Anspruch genommen werden können. An digitalen Formaten werden mainproject digital Folgende bespielt:

- **mainproject TV / YouTube:** Gemeinsam mit unserem Medienpartner MainTV produzieren wir monatlich einen knapp viertelstündigen Beitrag im Format einer kleinen Talkrunde zu einem aktuellen Thema. Es wird „live“ diskutiert, die wichtigsten Aussagen und Argumente zu einem Thema werden unter den Leitfragen „was muss ein regionales Unternehmen aktuell beachten?“ und „wie kann ich wichtige Aspekte in meinem Unternehmen möglichst effizient und praktisch umsetzen?“ erörtert.
- **Social Media:** Wer auf dem Laufenden bleiben möchte, welche Vorträge, Seminare und Workshops (meist kostenfrei) angeboten werden und sich gerne zu aktuellen Themen mit dem Projektteam und Vertretern zahlreicher Unternehmen austauschen möchte, ist herzlich eingeladen unsere Seiten auf **XING** ([bit.ly/2QOq6Z6](https://bit.ly/2QOq6Z6)), **LinkedIn** ([bit.ly/2EdsBh2](https://bit.ly/2EdsBh2)) oder **facebook** ([bit.ly/2C5X1An](https://bit.ly/2C5X1An)) zu abonnieren.
- **Newsletter:** regelmäßig - ca. alle drei Wochen - wird ein Newsletter versendet. Die Abonnenten werden hier über aktuelle Themen informiert, es wird über Veranstaltungen berichtet, die kürzlich stattfanden und auf bevorstehende Veranstaltungen von mainproject digital hingewiesen. Unter der Rubrik „mainproject digital empfiehlt“ wird zudem auf Veranstaltungen und Veröffentlichungen anderer Anbieter hingewiesen, von denen angenommen wird, dass sie für das Netzwerk von mainproject digital interessant sein könnten. In der Rubrik „für Sie besucht“ wird über Veranstaltungen berichtet, die Projektmitglieder besuchten. Der Bezug des Newsletters ist kostenfrei, erfolgt jedoch nicht automatisch an alle Netzwerkmitglieder. Für den Erhalt des Newsletter ist eine explizite Anmeldung mittels Double-Opt-In erforderlich. Die Registrierung erfolgt über die Webseite [www.mainproject.eu](http://www.mainproject.eu). Derzeit empfangen 430 Abonnenten den Newsletter (Stand Februar 2020)
- **Blog:** Auf der Projektwebseite wird seit Januar 2019 ein Blog geführt, der mit ca. zweiwöchentlichen Beiträgen über aktuelle Themen rund um die Digitale Transformation informiert: <https://www.mainproject.eu/blog/>  
Die Blogbeiträge werden über die Social Media Kanäle beworben.

### 3.1.1 Netzwerkveranstaltungen und Symposien 2019

Netzwerkveranstaltungen und Symposien 2019 im Überblick			
Datum	Titel der Veranstaltung	Referent(en)	Ort
22.01.2019	<b>DELIKTE IM NETZ</b> Von Fakeshops, Cybermobbing, Phishing und Co.	Ernst Schulten, Georg Rainer Hofmann	TH Aschaf- fenburg
12.02.2019	<b>BLOCKCHAIN-TECHNOLOGIE</b> Realistische Anwendungsszenarien	Georg Rainer Hofmann, Erich Ruppert	Industrie Center Obernburg
14.03.2019	<b>NEW WORK SYMPOSIUM</b> Herausforderungen der neuen Arbeitswelt	Impulsvorträge und Podiums- diskussion	TH Aschaf- fenburg
09.04.2019	<b>FRÜHER WAR DIE ZUKUNFT AUCH BESSER!</b>	Martin-Nils Däfler, FOM	TH Aschaf- fenburg
07.05.2019	<b>AGILE TRANSFORMATION</b> Wenn der Berg ruft!	Christian Hauck (Heraeus Info- systems)	Industrie Center Obernburg
09.07.2019	<b>SOCIAL MEDIA IM B2B- BEREICH</b> Strategie, Content und Kanäle	Norbert Schus- ter (Strike2)	Industrie Center Obernburg
12.07.2019	<b>FRAUENPOWER</b> – Chancen für Frauen in der Digitalisierung	Judith Gerlach, MdL und Podi- umsdiskussion	TH Aschaf- fenburg
14.11.2019	<b>FRAGEN DER UNTERNEH- MENSETHIK</b> Zwischen Shitstorm und Likes	G.R. Hofmann W. Achenbach	TH Aschaf- fenburg
26.11.2019	<b>3. COMPANY BATTLE</b>	Diverse	TH Aschaf- fenburg

Als besondere Form der Netzwerkveranstaltung wurde 2019 das **SYMPOSIUM** erstmals für mainproject digital eingeführt. Hierunter verstehen wir eine größer angelegte Netzwerkveranstaltung mit stärkerer Beteiligung des Publikums. In diese Kategorie fallen 2019 drei Veranstaltungen:

#### New Work Symposium

Die internetbasierten Technologien haben bekannte Strukturen grundlegend verändert. Dadurch ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten, die mit einer Flexibilisierung der Arbeitszeit und des Arbeitsortes einhergehen.

Die neuen Arbeitsmodelle bringen aber auch einige Herausforderungen mit sich – auf Seiten der Arbeitgeber, der Beschäftigten und der Arbeitnehmervertretungen. Durch den zunehmenden Fachkräftemangel hat sich der Arbeitsmarkt in einigen Branchen vom Arbeitgeber- zum Arbeitnehmermarkt entwickelt. Mindestens im gleichen Maße, in dem sich potenzielle Arbeitnehmer bei den Unternehmen ihrer Wahl bewerben, müssen sich heute auch Arbeitgeber als „gute Wahl“ präsentieren.

Anlass der Veranstaltung war die Publikation der Studie „Digital. Konzertiert. Aktiv. Die Transformation der Arbeitswelt gemeinsam gestalten“, die vom Information Management Institut gemeinsam mit der IG Metall, der Katholischen Arbeitnehmerbewegung und dem eco Verband der Internetwirtschaft erarbeitet wurde.



Bild: Die Autoren der Studie „Digital. Konzertiert. Aktiv.“ (v.l.n.r.): Lucia Falkenberg (eco Verband), Georg Rainer Hofmann, Percy Scheidler (IG Metall), Meike Schumacher, Joachim Schmitt (KAB), Rudolf Grossmann. Auf dem Bild fehlt Peter Hartlaub

In Kurzvorträgen griffen Unternehmen der Region die neuen Herausforderungen auf und zeigten individuelle Wege, wie man ihnen begegnen kann:

- **Arbeitsplatzgestaltung 4.0**  
Vanessa Weber, Werkzeug Weber GmbH
- **Co-Working: Alternative zur Konzern-Leben**  
Pierre Kerchner, Sofa Networks GmbH
- **New Work heißt: Viele Fehler machen.**  
Bastian Bieber, B2 Communications GmbH
- **Disruptive Arbeitszeitmodelle**  
PASS IT-Consulting GmbH & Co. KG



In der anschließenden Diskussion, an der die oben genannten Referenten, sowie Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann, Percy Scheidler (IG Metall), Peter Hartlaub (KAB) und Lucia Falkenberg (eco Verband) teilnahmen, wurde intensiv mit dem Publikum diskutiert.

Fazit der Veranstaltung: Eine neue Politik der anthropozentrischen, sozialen Nachhaltigkeit muss Aspekte einer solidarischen und menschenwürdigen Gestaltung der gemeinsamen Arbeits- und Lebenswelt berücksichtigen.



## FRAUENPOWER – Chancen für Frauen in der Digitalisierung

In der Veranstaltung wurden die Chancen für Frauen, die sich aus der Digitalisierung ergeben, aber auch die Hürden, die es noch zu überwinden gilt, näher betrachtet. Nach einem Impulsvortrag von der Staatsministerin für Digitales, Judith Gerlach, MdL fand eine moderierte, interaktive Podiumsdiskussion statt.



Teilnehmerinnen der Podiumsdiskussion (v.l.n.r.): Meike Schumacher (Moderation), Katrin Henkel (ASC Technologies AG), Aimee de Koning (Masterstudentin), Judith Gerlach, MdL, Matilde Schulze-Middig (Agentur für Arbeit), Prof. Dr. Kristina Balleis (Frauenbeauftragte der TH AB)

In der Diskussion wurde deutlich, dass neben dem Aspekt „Chancen für Frauen in der Digitalisierung“ auch „Frauen als Chance für Unternehmen in der Digitalisierung“ gesehen werden sollten. Der weibliche Arbeitsmarkt sollte nicht unterschätzt und vernachlässigt werden. Gerade durch den Fachkräftemangel, insbesondere in der IT und Ingenieursberufen, der sich in der Zukunft noch verschärfen wird, könnten Frauen eine wichtige Rolle spielen. Hierbei geht es nicht um die Einführung von Quoten, sondern darum, technisch interessierte und begabte Frauen sowohl für die einschlägigen Studienfächer als auch für Förder- und Weiterqualifizierungsangebote gezielt anzusprechen und zu erreichen.

Die Art des Arbeitens verändert sich: es wird vermehrt interdisziplinär, agil, kollaborativ gearbeitet. Klassische Hierarchien werden von Querschnittsstellen abgelöst oder zumindest um diese erweitert. Dies erfordert kommunikative Kompetenzen, gute Vernetzung innerhalb des Unternehmens, Empathie etc., wo Frauen besonders punkten können. In punkto Vernetzung und gegenseitiger Unterstützung haben Frauen noch Nachholbedarf im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen. Gleiches gilt für das selbstbewusste Stecken und Verfolgen beruflicher Ziele.

Fazit: Es ist eine Frage der Unternehmenskultur, ob Frauen gefördert und in der Karriere gezielt weiterentwickelt werden, trotz möglicher Babypausen und Teilzeitbeschäftigung. Auch Führungspositionen können in Teilzeit (Jobsharing) nach Zuständigkeitsbereichen besetzt werden. Die Digitalisierung macht ein orts- und zeitflexibles Arbeiten möglich, was die Involvierung von Menschen in besonderen Lebenssituationen ermöglicht und vereinfacht. Unternehmen sind gefordert, eine familienfreundliche Kultur zu schaffen und unterschiedliche Arbeits- und Karrieremodelle zuzulassen. Dies wirkt sich entscheidend auf die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen aus.

### 3. Company Battle

Fünf regionale Existenzgründer kämpften am 26. November 2019 um die Gunst von Jury und Publikum. Gemeinsam mit dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft Unternehmerverband Deutschlands e. V. (BVMW) und dem Digitalen Gründerzentrum hatten das ESF-Projekt mainproject digital bereits zum dritten Mal die Company Battle an der Technischen Hochschule Aschaffenburg veranstaltet.

Jeweils sieben Minuten hatten die fünf Gründer Zeit, um ihr Business-Konzept zu präsentieren und weitere sieben Minuten, um sich den Fragen der Jury zu stellen. Zu dieser gehörten Dr. Marianne Hock-Döpgen (Geschäftsführerin des Digitalen Gründerzentrums), Helmut Beck (Geschäftsführender Gesellschafter bei ETL Auditax GmbH), Prof. Dr. Boris Bauke (Technische Hochschule Aschaffenburg), Jürgen Gerhard Ripp (Head of Business Development Banking Insurance bei der Pass Consulting Group) sowie Benjamin Döll (Gründer und Geschäftsführer Baaila Café GmbH und Bevelop GmbH)

Jerome Sprinkmeier von der DocEstate GmbH überzeugte mit seinem Unternehmen, das eine automatisierte Beantragung und Beschaffung von immobilienbezogenen Behördenauskünften sowie die Digitalisierung dieser Auskünfte mittels neuronalem Netz und OCR-Technologie leistet, nicht nur die Juroren im Business-Pitch, sondern belegte auch beim Publikum den ersten Platz. Die Gründungsidee von DocEstate entstand in einem Hochschulprojekt an der TH Aschaffenburg und wird derzeit mit einem EXIST-Stipendium gefördert. Die Gründer sind nun im Digitalen Gründerzentrum – Alte Schlosserei ansässig.

Der von den Jury-Mitgliedern eingebrachte Beratungspreis im Gesamtwert von mehreren Tausend Euro bestand aus Co-Working-Plätzen, Workshops und Beratung sowie IT-Support für die Gründer. Der Publikumspreis wurde zum einen von Beatrice Brenner (BVMW) gestiftet. Sie brachte einen Gutschein über 250 Euro oder eine einjährige Mitgliedschaft im BVMW mit. Die zweite Hälfte des Preises kam von Dr. Christian Fritzsche (ChF Beratung und Training), der einen Gutschein über 250 Euro und 10 Stunden Marketing- und Vertriebsberatung stiftete.



Bild: Teilnehmer, Moderatorinnen und Jury des 3. Company Battle an der TH Aschaffenburg

Beim Publikumspreis lieferten sich die Kandidaten ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das DocEstate knapp für sich entschied. Um den Sieg kämpften noch Tobias Ackermann von der Firma MainDefense, die sich auf Fishing-Abwehr spezialisiert hat, Marcus Krause, der mit seinem Unternehmen Beebird XR Studio Immobilien mit Virtual Reality visualisiert, Stefan Kistner, der sein nachhaltiges Konzept eines Unverpackt-Ladens im Geschäft der Bäckerei Wissel präsentierte und Martin Lukas Hegman, der mit seiner Firma Spotless Textil UG anschaulich demonstrierte, dass die Hemden und T-Shirts seiner Modelinie resistent gegen Flecken sind.

Um den besonderen sozialen Aspekt der Geschäftsideen von Adam Unverpackt und der Spotless GmbH zu würdigen, vergab die Jury in diesem Jahr erneut, wie auch im vergangenen Jahr, einen Social Venture Award und sicherte den Gründern damit Unterstützung in Form von Beratungsleitungen zu.

Beatrice Brenner (BVMW) und Meike Schumacher (TH Aschaffenburg, mainproject digital) moderierten den Abend. In der Pause und nach der Preisverleihung nutzten Teilnehmerinnen, Teilnehmer und Publikum die Möglichkeit, sich bei einem kleinen Snack auszutauschen.

## Ringvorlesung „Digitaler Wandel“



Im Wintersemester 2019/2020 fand erstmals an der TH Aschaffenburg eine Ringvorlesung (öffentliche Vorlesungsreihe) statt. Die Ringvorlesung mit dem Titel „Digitaler Wandel: ein Thema – viele Facetten“ für Fachkräfte regionaler Unternehmen, für Studierende der Technischen Hochschule sowie alle Interessierten fand von Oktober 2019 bis Januar 2020 im Wintersemester statt und wurde vom ESF-Projekt maiproject digital organisiert.

Da die allgegenwärtige und sich weiter entwickelnde Digitalisierung Auswirkungen auf alle Ebenen des unternehmerischen und privaten Handelns hat, nahm die Vorlesungsreihe verschiedene Perspektiven auf das Phänomen in den Fokus. Neben den Studierenden der TH zeigten ca. 100 externe Hörer Interesse an der Ringvorlesung.

Die Digitale Transformation prägt die gewerbliche Wirtschaft, den öffentlichen Sektor und das private Leben in einem hohen Maße. So reichten auch die Themen der Veranstaltungen von der Digitalisierung in der Finanzwelt und dem digitalen Wandel im Recht über die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt bis hin zum Einsatz Künstlicher Intelligenz.

### 3.1.2 Workshops

Datum	Titel / Thema	Referent(en)
31.01.2019	<b>PREDICTIVE MAINTENANCE</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Vorbeugende Instandhaltung</li> <li>• Praxisbeispiele (Schienenverkehr und Industrie)</li> <li>• Datenquellen (Sensorik und Fehlerspeicher) und deren Verarbeitung (Datenbank, Sampling-Rate, Aggregation, etc.)</li> </ul>	Benedikt Sturm (M.Sc. Mathematik), Daniel Jaroszeswki (Dipl.-Mathematiker)
19.02.2019	<b>DESIGN THINKING</b> Kompaktkurs zum Kennenlernen der Methode Design Thinking am konkreten Beispiel	Prof. Dr. Wolfgang Alm, Meike Schumacher
23.05.2019	<b>SCRUM LEGO CITY</b> Einführung in agiles Projektmanagement mit Scrum	Volker Braun, Thomas Engeroff, Jochen Kirsten (Blue Tomato Technologies)
02.10.2019	<b>IOT: DIE WELT DER SENSORIK</b> Anwendungsmöglichkeiten für Sensoren und Aussagekraft der damit erhaltenen Daten anhand konkreter Fallbeispiele	Winfried Korb (Siasys)
10.10.2019	<b>EMPLOYER BRANDING</b> IST-Analyse und Schritte zur Stärkung der Arbeitgebermarke	Katja Leimeister Meike Schumacher
24.10.2019 + 07.11.2019	<b>VOM NETZ IN DEN LADEN</b> Sichtbarkeit den stationären Einzelhandels im Netz - Basiskurs	Christina Höflich Katja Leimeister Meike Schumacher



Impressionen aus den Workshops Employer Branding (links), Scrum Lego City (mitte) und Design Thinking (rechts)

### 3.1.3 Lernplattform



Auf unserer E-Learning-Plattform werden Onlinekurse und Veranstaltungsmaterialien für die Nutzer bereitgestellt, die diese, nach einmaliger Anmeldung, unter <https://mainproject.moodle-kurse.de/> kostenfrei nutzen können.

Aktuell stehen folgende Onlinekurse zur Verfügung:

- Employer Branding
- Industrie 4.0 - Einführung
- Industrie 4.0 - Zentrale technische Elemente
- Geschäftsbeziehungen im Internet - wie Plattformen helfen können
- Business Model Canvas
- Lean Startup
- Persona Modell
- Design Thinking

Derzeit (Stand Februar 2020) stehen Materialien zu folgenden Veranstaltungen zur Verfügung:

- Blockchain - Realistische Anwendungsszenarien
- Delikte im Netz
- New Work
- Agile Transformation
- Scrum Lego City
- Social Media im B2B
- Industrie 4.0 konkret
- Ringvorlesung
- Vom Netz in den Laden
- Zwischen Shitstorm und Likes - Ethik als Verkaufsargument und Chance

### 3.1.4 mainproject digital im Main.TV und auf YouTube

Die Main.TV-Moderatoren Dennis Schulz oder Michelle Noé sind hierbei im Gespräch mit unterschiedlichen Talkgästen – sowohl mit Projektmitgliedern und Projektpartnern von mainproject digital als auch mit externen Experten zu den jeweiligen Themen. Sendetermin über das Regionalfernsehen ist jeweils der erste Dienstag im Monat (ca. 18:00 auf Kabel-Kanal 9, ca. 18:30 auf RTL-Fenster Bayern, ca. 19:00 via Satellit MAINFRANKEN). Um diese Sendungen interessierten Zuschauern auch zeitunabhängig zur Verfügung zu stellen, wurde der YouTube-Kanal „mainproject digital“ eingerichtet ([bit.ly/2EpMgv4](https://bit.ly/2EpMgv4)).

Im Jahr 2019 wurden zwölf Beiträge produziert, die auch auf unserem YouTube-Kanal „mainproject digital“ zu finden sind:

Teil	Vorschau	Thema	Mitwirkende	Erscheinungsdatum
7		<b>DIGITALE TRENDS IN 2019</b>	Projektmitglieder und Gäste	08.01.2019
8		<b>DELIKTE IM NETZ</b>	Ernst Schulten, Georg Rainer Hofmann	05.02.2019
9		<b>PLATTFORMÖKONOMIE</b>	Carsten Reuter	05.03.2019
10		<b>BLENDED LEARNING</b>	Boris Bauke Christine Wissel Studierende der TH	02.04.2019
11		<b>1 JAHR DSGVO</b>	Eberhard Schott	07.05.2019
12		<b>AGILES ARBEITEN</b>	Wolfgang Alm Katja Leimeister Christian Hauck Volker Braun	04.06.2019
13		<b>HOCHSCHULDIALOG</b>	Boris Bauke, Cornelia Böhmer, Rolf Stockum, Robin Reusch, Georg Rainer Hofmann, Ralph Hirdina, Holger Paschedag	05.07.2019
14		<b>FRAUENPOWER – FRAGEN IM DIGITALEN WANDEL</b>	Eva-Maria Beck-Meuth, Meike Schumacher	08.08.2019
15		<b>EMPLOYER BRANDING</b>	Katja Leimeister Meike Schumacher	03.09.2019
16		<b>RINGVORLESUNG "DIGITALER WANDEL: EIN THEMA – VIELE FACETTEN</b>	Eva-Maria Beck-Meuth, Georg Rainer Hofmann, Erich Ruppert, Joachim Schmitt	09.10.2019
17		<b>INDUSTRIE 4.0 KONKRET</b>	Wolfgang Alm Winfried Korb	11.11.2019
18		<b>GRÜNDUNGSFÖRDERUNG</b>	Marianne Hock- Döpgen, Boris Bauke, Meike Schumacher	04.12.2019

### 3.2 Studentische Projekte

Das Information Management Institut führt seit Jahren erfolgreich Beratungsprojekte mit studentischer Beteiligung durch. Diese werden – je nach Komplexität und erforderlichen Vorkenntnissen, entweder als PFPM („Problemorientiertes Arbeiten in der BWL – Beratung und Geschäftsentwicklung“) oder in den Schwerpunkten „Process Management und Consulting“ oder „Einkauf & Qualitätsmanagement“ angeboten.

Diese Projekte sind bei den Studierenden aufgrund der hohen Praxisrelevanz beliebt und finden auch bei den Praxispartnern einen hohen Zuspruch. Im Jahr 2019 wurden folgende studentische Projekte abgeschlossen:

#### 3.2.1 Wintersemester 2018 / 2019

<b>Titel</b>	<b>Digitalisierungs-Check</b>
<b>Laufzeit</b>	Oktober 2018 bis Januar 2019
<b>Betreuer</b>	Prof. Dr. W. Alm
<b>Praxispartner</b>	mainproject digital
<b>Aufgabenstellung</b>	Erarbeitung eines Vorschlages für die Erstellung eines Digitalisierungs-Checks für KMU. Ausgehend von einer Analyse bestehender Digitalisierungs-Checks wurde eine Empfehlung ausgearbeitet, wie für den Auftraggeber ein eigener Digitalisierungs-Check aufgebaut werden sollte. Hierbei wurden die Fragenstellungen formuliert und entwickelt. Weiterhin wurden Vor- und Nachteile für mögliche Umsetzungsszenarien aufgezeigt.

<b>Titel</b>	<b>Projekt Chamäleon – Beschaffungskonzept für einen Logistikdienstleister</b>
<b>Laufzeit</b>	Oktober 2018 bis Januar 2019
<b>Betreuer</b>	Prof. Dr. W. Alm
<b>Praxispartner</b>	imeco GmbH & Co. KG, Hösbach
<b>Aufgabenstellung</b>	Im Rahmen des Projektes Chamäleon muss der Auftraggeber seiner Lieferbeziehung von B2B auf B2C umstellen. Für diese Umstellung wurde eine Make-or-Buy-Untersuchung durchgeführt. Ausgehend von diesem Ergebnis wurde ein Lastenheft für den Auswahlprozess eines Dienstleisters erarbeitet. Weiterhin wurde eine Liste potentieller Anbieter, nach Vorgaben des Auftraggebers, erarbeitet, die vom Auftraggeber final angeschrieben werden können.

<b>Titel</b>	<b>CAPTAIN II</b>
<b>Laufzeit</b>	Oktober 2018 bis Januar 2019
<b>Betreuer</b>	Prof. Dr. C. Reuter
<b>Praxispartner</b>	INI-Novation GmbH
<b>Aufgabenstellung</b>	Aufnahme und Analyse von öffentlichen und privatwirtschaftlichen Beschaffungsrichtlinien für (innovative) e-Health- und e-Care-Produkten in ausgewählten europäischen Märkten.

<b>Titel</b>	<b>Einsatz eines Chat-Bots im Kundendienst</b>
<b>Laufzeit</b>	Oktober 2018 bis Januar 2019
<b>Betreuer</b>	Meike Schumacher
<b>Auftraggeber</b>	Werkzeug Weber GmbH
<b>Aufgabenstellung</b>	Was gilt es beim Einsatz von Chat-Bots im konkreten Anwendungsfall zu beachten? Welche Fragen gilt es im Vorfeld zu klären (z.B. Zuständigkeiten – Übergang Chat Bot zu realem Kundendienst) Welche Anforderungen müssen an ein einzusetzendes System gestellt werden. Welche Lösungen gibt es am Markt und wo liegen deren Vor- und Nachteile?

<b>Titel</b>	<b>Arbeitgeberattraktivität aus Sicht der Studierenden an der TH Aschaffenburg</b>
<b>Laufzeit</b>	Oktober 2018 bis Januar 2019
<b>Betreuer</b>	Meike Schumacher
<b>Auftraggeber</b>	mainproject digital
<b>Aufgabenstellung</b>	Zum Thema Arbeitgeberattraktivität existieren eine Reihe von Studien, die verschiedenste Faktoren benennen und an denen sich Arbeitgeber zunehmend orientieren. Welche Faktoren spielen bei der Wahl der zukünftigen Arbeitgeber der Studierenden an der THAB heute eine entscheidende Rolle? Decken sich diese Aussagen mit den Aussagen aus bundesweiten Studien? Inwieweit spielt der Standort des Unternehmens eine Rolle – welche Kriterien sind bei der Standortwahl relevant?

### 3.2.2 Sommersemester 2019

<b>Titel</b>	<b>Ermittlung eine synoptischen Modells eines zentralen Zentrums Digitalisierung (DigiZ) der Technischen Hochschule in Aschaffenburg</b>
<b>Laufzeit</b>	März bis Juli 2019
<b>Betreuer</b>	Prof. Dr. G.R. Hofmann
<b>Praxispartner</b>	Die erweitere Hochschulleitung der Technischen Hochschule Aschaffenburg; Vizepräsident Prof. Dr. Hans-Georg Stark
<b>Aufgabenstellung</b>	An der der Technischen Hochschule in Aschaffenburg soll ein Zentrum Digitalisierung „DigiZ“ eingerichtet werden, um den Wandel zur Technischen Hochschule zu begleiten und zu unterstützen. Das DigiZ hat zwei Hauptfunktionen: Nach außen gestaltet es den aktiven Wissenstransfer mit der Praxis, nach innen unterstützt es die digitale Transformation der Lehre aller Studiengänge. Was sind die Bedürfnisse und Bedarfe der Involvierten, Betroffenen und Nutzer? Welche Faktoren beeinflussen den Nutzwert und die Akzeptanz des DigiZ? Wie können die Erfahrungen anderer Technischer Hochschulen genutzt werden?

<b>Titel</b>	<b>Konzept für eine Digitalisierung der Zeitungsausschnittsammlung</b>
<b>Laufzeit</b>	März bis Juli 2019
<b>Betreuer</b>	Prof. Dr. G.R. Hofmann;
<b>Praxispartner</b>	Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Betreuer: Hr. Dr. Joachim Kemper (Ltr.), Fr Heike Görgen (Zeitungssammlung)
<b>Aufgabenstellung</b>	Wie sind nützliche Nutzungsszenarien einer digitalen Zeitungsausschnittsammlung künftig konzeptionell zu gestalten? Insbesondere soll der Prozess der Digitalisierung von Papiervorlagen geklärt werden, ikonische versus symbolische Erfassung der Vorlagen? Wie erfolgt eine Einbindung in die bestehende Datenbank des Stadt- und Stiftsarchivs? Wie sieht der Prozess der direkten Übernahme digitaler Inhalte aus den Zeitungsverlagen in das Archiv in der Zukunft aus? Wie sieht ein Schlagwortsystem aus, ist es dynamisch zu gestalten, wegen der eventuellen Aufnahme neuer Schlagworte? Können die gewonnenen Erkenntnisse in parallele Anwendungsszenarien (Archive von anderen Behörden, Vereine, Unternehmen, etc.) transferiert werden?

<b>Titel</b>	<b>Akzeptanz von Methoden der KI im E-Commerce</b>
<b>Laufzeit</b>	März bis Juli 2019
<b>Betreuer</b>	Prof. Dr. G.R. Hofmann
<b>Praxispartner</b>	eco Verband der Internetwirtschaft e.V.
<b>Aufgabenstellung</b>	Für die durch das Internet geprägte Gesellschaft ist der Online-Handel von zentraler Bedeutung; er stellt ein wichtiges Element der Versorgungssicherheit von Gewerbe und Verbrauchern dar. Es stellt sich Frage, wie Entwicklungen der KI von seiten der B2C- und B2B-Kunden akzeptiert werden und wie die Anbieter-Seite reagieren muss, bzw. reagieren müsste. Lässt sich eine Phänomenologie und Taxonomie der KI-Methoden aufstellen? Lassen sich Vorhersagen der Akzeptanz treffen? Für welche Branchen, Warengruppen, Kunden?

<b>Titel</b>	<b>Kommunikationskonzept für BPM-Einführung</b>
<b>Laufzeit</b>	März bis Juli 2019
<b>Betreuer</b>	Prof. Dr. C. Reuter
<b>Praxispartner</b>	Areal Bank AG
<b>Aufgabenstellung</b>	Für die Einführungsbegleitung einer BPM-Software ist auf Basis von Best-Practices - idealerweise aus der Finanzbranche - ein akzeptanzförderndes Kommunikationskonzept zu entwickeln. Neben der Akzeptanz der neuen Softwarelösung soll das Kommunikationskonzept auch die prozessbezogene „End-to-End“-Denkweise fördern.

<b>Titel</b>	<b>Marktanalyse Einkaufsplattformen</b>
<b>Laufzeit</b>	März bis Juli 2019
<b>Betreuer</b>	Prof. Dr. C. Reuter
<b>Praxispartner</b>	Mainsite GmbH & Co. KG
<b>Aufgabenstellung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse des Anbietermarktes für elektronische Marktplätze/Einkaufsplattformen und Herausarbeitung wesentlicher Charakteristika der Anbieter und des jeweiligen Angebotes</li> <li>• Aufnahme und Analyse des aktuell über den existierenden Marktplatz abgewickelten Beschaffungsobjektportfolios</li> </ul>

<b>Titel</b>	<b>Erfolgsparameter einer Social Media Strategie bei von Cloud Telefonie Produkten (B2B)</b>
<b>Laufzeit</b>	März bis Juli 2019
<b>Betreuer</b>	Meike Schumacher
<b>Praxispartner</b>	C+ITEC AG
<b>Aufgabenstellung</b>	Es sollten verschiedene Anbieter von Cloud Telefonie Produkten hinsichtlich ihrer Social Media Aktivitäten untersucht werden und Schlüsse im Sinne einer Handlungsempfehlung für die C+ITEC AG gezogen werden

<b>Titel</b>	<b>Bekanntheit und Attraktivität der Region Bayerischer Untermain</b>
<b>Laufzeit</b>	März bis Juli 2019
<b>Betreuer</b>	Meike Schumacher
<b>Praxispartner</b>	Initiative Bayerischer Untermain
<b>Aufgabenstellung</b>	Die Initiative Bayerischen Untermain beschäftigt sich derzeit intensiv mit der Fachkräftesicherung in der Region. Es soll mit einer Befragung bei der Kernzielgruppe (Studierende/Absolventen) ermittelt werden, wie bekannt der Name „Bayerische Untermain“ als Region ist, welche Faktoren für die Arbeitsplatzwahl und Wohnortwahl der Studierenden mittel- bis langfristig eine Rolle spielen und welche Vorteile und Schwachstellen der Region aus ihrer Perspektive gesehen werden.

<b>Titel</b>	<b>Ideen für eine Social Media Kampagne „wo-wenn-nicht-hier“</b>
<b>Laufzeit</b>	März bis Juli 2019
<b>Betreuer</b>	Meike Schumacher
<b>Praxispartner</b>	Initiative Bayerischer Untermain
<b>Aufgabenstellung</b>	Am 11. 04.2019 ist die Regionalmarketing-Kampagne des Bayerischen Untermain „wo wenn nicht hier“ gestartet. Ziel der Kampagne ist es, die Region „Bayerischer Untermain“ vor allem zur Fachkräftesicherung bekannt zu machen und die Vorteile der Region darzustellen. Ein wichtiger Baustein wird die Social Media Kampagne sein, um vor allem Berufseinsteiger zu erreichen. Hierzu werden originelle Ideen gesucht.

### 3.3 Spenden

Dem Information Management Institut ging im Jahr 2019 eine Spende vom Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg in Höhe von 2.000 Euro zu.

## 4 Vorträge

### Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann

- „Delikte im Netz“, Netzwerkveranstaltung mainproject digital, Technische Hochschule Aschaffenburg, 22. Januar 2019
- „Realistische Anwendungsszenarien für Blockchain“, Netzwerkveranstaltung mainproject digital, Industrie Center Obernburg, 12. Februar 2019
- „Vorstellung der Studie Digital. Konzertiert. Aktiv – die Transformation der Arbeitswelt gemeinsam gestalten“. New Work Symposium, Technische Hochschule Aschaffenburg, 12. März 2019
- „Realistische Anwendungsszenarien für Blockchain“, BVMW, Großheubach, 2. April 2019
- „Digitalisierung und Wirtschaftsethik – zwei aktuelle Diskurse: „Arbeitswelt“ und „Künstliche Intelligenz“, Evangelische Theologische Fakultät, Universität Mainz, 7. Mai 2019
- „E-Commerce und Stationärer Handel – Trends und Perspektiven“, Creditreform Aschaffenburg, 15. Mai 2019
- „Die Bedeutung des Online-Handels im Ländlichen Raum – Trends und Perspektiven“, IHK Wetzlar, 26. Juni
- „Digitaler Wandel in der Arbeitswelt – Diskurs und Offene Fragen“, DGB/IG Metall Konferenz, Aschaffenburg 1. Juni 2019
- „Die Macht der künstlichen Vernunft – zum (neuen?) Verhältnis von Mensch und Maschine“, KAB Martinushaus, Aschaffenburg, 25. Juni
- „Akzeptanzfaktoren von „KI“ im Handel – Trends und Perspektiven“, eco – Verband der Interwirtschaft e.V., Köln, 17. September 2019
- „Chancen und Strukturen der Plattformökonomie – Trends, Aufgaben und Perspektiven“, BNetzA Bundesnetzagentur, Berlin, 25. September 2019
- „KI goes KMU“, Netzwerkveranstaltung mainproject digital, Technische Hochschule Aschaffenburg, 08. Oktober 2019
- „Digitaler Wandel–Diskurs und Offene Fragen“, Ringvorlesung, Technische Hochschule Aschaffenburg, 14. Oktober 2019
- „Die „Künstliche Intelligenz“: Eine nützliche Problemlösung oder eine böse Bedrohung? Anmerkungen zu einer „Kritik der Künstlichen Vernunft“, Walter Reis Institut – Obernburg, 20. Oktober 2019
- „Digitaler Wandel in der Arbeitswelt – Zukunft? – Diskurs und Offene Fragen“, BAYERISCHE JAV- UND JBR-KONFERENZ, Bad Gögging, 14. November 2019
- „Ethik als Verkaufsargument – Grundlagen und aktuelle Fragen“, Netzwerkveranstaltung mainproject digital, Technische Hochschule Aschaffenburg, 14. November 2019

### Prof. Dr. Andreas Hufgard

- „Innovationsempfehlungen – Wo ist der Business Case für S/4HANA?“, Keynote IBIS Innovationskonferenz, Würzburg, 12. April 2019
- „Integrierte Geschäftsprozesse mit S/4HANA“ Gastvortrag Universität Würzburg, Würzburg, 12. April 2019
- „Co-Innovation mit DXC – Business Case Development for S/4HANA Migration“, Keynote DXC Innovation Day, Böblingen, 20. September 2019

**Prof. Dr. Carsten Reuter**

- „Suchen, Finden, Handeln – Rohstoffe und Akteure der neuen Plattform-ökonomie“, Festrede anlässlich der Gästekneipe beim Corps Hannovera, Hannover, 18.01.2019
- „Wandel der Wertschöpfungsketten im Zeitalter der Digitalisierung“, Vortrag an der FOS/BOS-Aschaffenburg, 28.03.2019
- „mainproject digital - A Knowledge Transfer Project at the University of Applied Sciences Aschaffenburg within the European Social Fund (ESF)“, Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „International Management meets ZeWiS“, Industrie Center Obernburg, 27.11.2019

**Prof. Dr. Erich Ruppert**

- „Realistische Anwendungsszenarien für Blockchain“, Netzwerkveranstaltung mainproject digital, Industrie Center Obernburg, 12. Februar 2019

**Prof. Dr. Eberhard Schott**

- „Datenschutzgrundverordnung – Erfahrungen nach dem Hype“, Netzwerkveranstaltung mainproject digital, Technische Hochschule Aschaffenburg, 15. Oktober 2019

**Joachim Schmitt**

- „Digitaler Wandel als Sozialer Wandel“, Ringvorlesung, Technische Hochschule Aschaffenburg, 14. Oktober 2019

**Meike Schumacher**

- „Akzeptanzfaktoren von „KI“ im Handel – Trends und Perspektiven“, eco – Verband der Interwirtschaft e.V., Köln, 17. September 2019
- „KI goes KMU“, Netzwerkveranstaltung mainproject digital, Technische Hochschule Aschaffenburg, 08. Oktober 2019

## 5 Publikationen



**Titel: Digital. Konzertiert. Aktiv. Die Transformation der Arbeitswelt gemeinsam gestalten**

**Autor:** Georg Rainer Hofmann, Meike Schumacher, Peter Hartlaub, Joachim Schmitt, Percy Scheidler, Lucia Falkenberg

**Verlag:** IMI Verlag, Aschaffenburg, 03/2019

**ISBN:** 978-3-9818442-2-1

### **Inhalt:**

Der Digitale Wandel stellt in Deutschland und Europa nicht nur das Wirtschaftssystem, sondern auch das Sozialmodell vor neue Herausforderungen; mit dem Strukturwandel ergeben sich neue Bedarfe der Humanisierung der Arbeitswelt und die Notwendigkeit einer „Neuen Konzertierte(n) Aktion“.

Internet-basierte Arbeitsvorgänge sind in Industrie und Verwaltung – und damit fast in der gesamten Arbeitswelt – zu einem Standard geworden. Das Internet ist überall – die europäische und deutsche Wirtschaft sind eine Internet-Wirtschaft geworden.

Es hat keinen Sinn, diese Entwicklung verhindern zu wollen, denn neben unverkennbaren Risiken bringt sie auch große Chancen für die Beschäftigten und den wirtschaftlichen Wohlstand in Deutschland mit sich. Damit Risiken vermieden und Chancen genutzt werden können, sind eine gesellschaftliche Diskussion und die Gestaltung der Rahmenbedingungen durch die Politik und durch die Tarifparteien notwendig.



**Titel: Das Weinberg-Paradoxon – Kann es gutes Fehlverhalten geben? Ein Essay über nicht-normative Ethik**

**Autor:** Hofmann, Georg Rainer

**Verlag:** wbg Academic, Darmstadt, 2019

**ISBN:** 978-3-534-40318-9

### **Inhalt:**

Dieser Essay der nicht-normative Ethik handelt von solchen guten Taten, die sich nicht durch Normen, Gesetze und Gebote regeln lassen. „Gutes Fehlverhalten“ zeigt sich in der Parabel von den Arbeitern im Weinberg als Paradoxon: Das kulante Zahlen gleichen Lohns auch für zu spät gekommene Arbeiter ist für den Betrieb ruinös - und ruft zudem den Protest der regulären Arbeiter hervor.

Das Phänomen der nicht-normativen Ethik war schon in der antiken griechischen Tragödie bekannt und ist von zentraler Bedeutung in der jesuanischen Ethik. Moderne nicht-normative Ethik ist z. B. die Gewährung von Gnade und Kulanz. Die Aktualität und Brisanz des Themas zeigt sich angesichts des politischen Protests gegen „falsche“ Wohltaten, wenn es etwa um die humanitäre Rettung und Versorgung von Migranten geht. Daher will dieser Essay über das Paradox des guten Fehlverhalten nachdenken und Hinweise zur Lebenspraxis der nicht-normativen Ethik geben.

Erschienen in: Main-Echo, Ausgabe 22.03.2019

# Ruf nach Fairness in der neuen Arbeitswelt

Digitaler Wandel: Thesenpapier für »ethisch orientierte Digitalisierung« – Austausch von Hochschule, Arbeitgeber, IG Metall und Kirche

Von unserem Redakteur  
**ANDRÉ BREITENBACH**

**ASCHAFFENBURG.** Der digitale Wandel krepelt vieles, wenn nicht gar alles um – ob im Handel, in Werkhallen oder in Verwaltungen. Das heißt auch, dass die Arbeitswelt in vielen Bereichen auf den Kopf gestellt wird. Wie ändern sich Arbeitszeitmodelle, wie die Arbeitsplätze? Was sind die rechtlichen Folgen? In Aschaffenburg tauschten sich eineinhalb Jahre lang regelmäßig Wissenschaftler, Arbeitnehmer-, Arbeitgeber- und Kirchenvertreter aus. Jetzt liegt das Ergebnis vor: »Digital. Konzentriert. Aktiv. Die Transformation der Arbeitswelt gemeinsam gestalten« ist der Titel der Studie, an der auch Studierende der Technischen Hochschule (TH) Aschaffenburg beteiligt waren und die nach den Worten der Autoren als Thesenpapier verstanden werden soll. »Denkanstöß und Orientierungshilfen« wolle man geben, sagt Georg Rainer Hofmann, Professor an der TH und Direktor des Information Management Instituts (IMI), einer wissenschaftlich-akademischen Einrichtung der Fakultät Wirtschaft und Recht. Die Digitalisierung der Arbeitswelt solle einen Beitrag zur Humanisierung der Arbeitswelt leisten, heißt es. Eine »ethisch orientierte Digitalisierung« wird gefordert.

### Wo beginnt die Arbeit?

In dem Papier wird grundsätzliches wie die Verdrängung vieler menschlicher Tätigkeiten durch Maschinen und Roboter hinterfragt. Ebenso der veränderte Begriff von Arbeit. Wie wird künftig Arbeit und Nicht-Arbeit abgegrenzt? Der Trend hin zum Home-



Im Umbruch: Fabriken wie beim Staplerbauer Linde in Aschaffenburg-Nikheim verändern sich. Hier ist ein autonomer Stapler unterwegs – was bedeutet das für die Mitarbeiter? Jetzt wurde ein Thesenpapier zum Wandel der Arbeit vorgestellt. Archivfoto: Schreiber

Office, der bezahlten Tätigkeit von Zuhause aus, wirft Fragen der Arbeitsplatzsicherheit auf. Ebenso die Erwartungshaltung, ständig erreichbar sein zu müssen.

In der digitalisierten Wirtschaft sei die »Kreativität« ein zentraler Produktionsfaktor, heißt es weiter. »Ist die »kreative Pause« in einem Unternehmen dann als Arbeit oder Pause anzusehen?»

### Ständige Überwachung denkbar

An anderer Stelle wird auf die Möglichkeit der »ständigen Überwachung der Arbeitnehmer durch eine Vielzahl von Sensoren« hingewiesen, denn die Tätigkeiten an Rechnern könnten lückenlos erfasst werden, die Video-Überwachung von Arbeitsplätzen sei ebenso möglich.

Beteiligt war auch Percy Scheidler von der IG Metall

Aschaffenburg. Er prophezeit, dass in zehn Jahren die meisten Betriebe deutlich anders aussehen werden als heute noch. 30000 Metallbeschäftigte mit Tarifvertrag hat Scheidler in seinem Bezirk im Blick. In vielen Betrieben ist man mit einem Fragekatalog unterwegs, um den Wandel zu erfassen. »Wir können und wollen ihn nicht verhindern«, unterstreicht Scheidler, »wir wollen ihn mitgestalten«. Noch weiter schlägt den Bogen dabei Joachim Schmitt von der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB). Der digitale Wandel sei auch ein gesellschaftlicher Wandel, sagt er.

All das erzeugt nach Angaben der Autoren Unsicherheiten und Ängste, weswegen das Thema noch mehr in die Öffentlichkeit getragen werden müsse. Das wird laut Schmitt in nächster Zeit mit

einer Veranstaltungsreihe im Aschaffener Martinushaus erfolgen. Ebenso über Betriebsräte oder die Hochschulen. Wichtig sei außerdem der Dialog mit den Unternehmen, hieß es bei der Vorstellung des Papiers.

### Thema Arbeitgeberattraktivität

Die Arbeitgeber waren bei dem Projekt vertreten durch Lucia Falkenberg, Personalleiterin bei Eco, dem Verband der Internetwirtschaft. Sie beleuchtete das Thema Arbeitgeberattraktivität, die mit dem steigenden Wettbewerb um die besten Fachkräfte eine zunehmende Bedeutung für die Unternehmen gewinne.

Wie bedeutsam der Wandel von den Akteuren gesehen wird, lässt sich an der Schlussfolgerung ablesen. Erinnert wird an die Tradition der Sozialpartnerschaft in

### Hintergrund: Thesenpapier zum Wandel der Arbeit

»Digital. Konzentriert. Aktiv. Die Transformation der Arbeitswelt gemeinsam gestalten« heißt das Thesenpapier des Information Management Instituts (IMI) an der Technischen Hochschule Aschaffenburg. Die Publikation entstand im Rahmen des Projektes »mainproject digital«, einer Maßnahme des Europäischen Sozialfonds in Bayern. **Beteiligt an der rund 40-seitigen Broschüre waren:** Georg Rainer Hofmann und Melke Schumacher von der TH Aschaffenburg, Lucia Falkenberg vom Verband der Internetwirtschaft, Peter Hartlaub, Betriebsseelsorger im Bistum Würzburg, Joachim Schmitt, Bildungsreferent der Katholischen Arbeitnehmerbewegung Aschaffenburg und Percy Scheidler von der IG Metall Aschaffenburg. (dach)

Deutschland. Ausdruck dessen waren »Konzertierte Aktionen«, mit denen die Tarifpartner zusammen mit der Politik nach Lösungen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gesucht haben. So etwa unter Kanzler Gerhard Schröder (SPD). Ähnlich die Initiative von Sigmar Gabriel, der 2015 als Wirtschaftsminister die Aktion »Zukunft der Industrie« initiierte.

Die Autoren fordern nun eine »Neue Konzentrierte Aktion« für die Gestaltung der Arbeitswelt. Als zentrale Forderungen werden ein gerechter Lohn genannt, der Blick auf die Themen Gesundheit und Arbeitsschutz, lebenslange individuelle Ausbildung sowie der Schutz der »neuen ökonomisch Schwachen«.

Kostenloser Download des Papiers: [www.mainproject.eu/new-work/](http://www.mainproject.eu/new-work/)

Erschienen in: Zukunftsmagazin, Ausgabe 1/2019

## Megatrend Agilität

Agile Methoden wie Scrum und Design Thinking sind in aller Munde. Doch was steckt dahinter? Wer kann davon profitieren? Welches Mindset ist notwendig und welche Methoden gibt es?

**Fakt ist, die Welt verändert sich – rasant und schwer prognostizierbar!**

Dafür wurde ein neuer Begriff geprägt, die sogenannte VUCA-Welt. In der heutigen VUCA-Welt – so nimmt man an – sind die Schwankungen in den Märkten, die Unvorhersehbarkeit von Ereignissen, die Komplexität von Zusammenhängen und die Mehrdeutigkeit von Aussagen größer als in früheren Zeiten.

Nehmen wir das Beispiel der disruptiven Geschäftsmodelle: Vorhersehbarkeit und Berechenbarkeit von Ereignissen nehmen rapide ab, Prognosen und Erfahrungen aus der Vergangenheit als Grundlage für die Gestaltung von Zukunft verlieren ihre Gültigkeit und Relevanz. Planung von Investitionen, Entwicklungen und Wachstum wird fast unmöglich. So erging es zum Beispiel der aussterbenden SMS, die die WhatsApp nicht kommen sah, und so kann es ▶

Fortsetzung nächste Seite

auch der Automobilindustrie gehen, deren Position von Anbietern wie Google und Tesla attackiert wird oder den Taxifahrern, die mit UBER einem Wettbewerber mit völlig neuartigem Geschäftsmodell gegenüberstehen.

Dazu kommen komplexe Zusammenhänge mit vielen Variablen, deren vielfältigen Wirkungen schwer prognostizierbar machen. Die Faktenlage wird immer mehrdeutiger und es wird immer schwieriger, zutreffende und präzise Beurteilungen zu treffen. So können beispielsweise Ziel- oder Interessenkonflikte zu sehr unterschiedlichen Beurteilungen des gleichen Sachverhalts führen. Als Beispiel wäre der Streit um Stuttgart 21 zu nennen, bei welchem Umweltschützer und Mobilitätsvisionäre mit großem Engagement durchaus nachvollziehbare Argumente austauschen, deren Wahrheitsgehalt aber nicht immer ohne größeren Aufwand recherchierbar ist. Auseinandersetzungen dieser Art, die unter Umständen viele Jahre Rechtsstreit nach sich ziehen, bedingen dann wieder unsichere Rahmenbedingungen für Unternehmen und Endverbraucher.

#### Wie kann man dieser VUCA-Welt nun strategisch begegnen?

Auch hier liefert das Akronym VUCA einen passenden Ansatz: Mit V=Vision, U=Understanding (Verständnis), C=Clarity (Klarheit) und A=Agility (Agilität) soll den dynamischen Märkten begegnet werden.

Die Vision dient als Kompass zur Orientierung und zur Identifikation nach innen und außen. Klarheit und Einfachheit sind Voraussetzung, um den Fokus auf das Wesentliche zu setzen. Beim Verstehen geht es um die großen Zusammenhänge, um strategisch denken und planen zu können. Und bei Agilität darum, schnell und frei von Angst vor Fehlern, neue Wege auszuprobieren, um sich den neuen Gegebenheiten und Herausforderungen mit einem Trial & Error-Prozess in mehreren iterativen Schritten zu nähern.

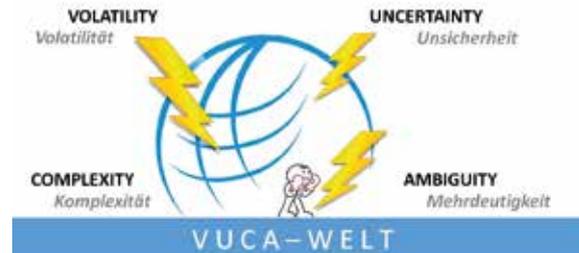
Informationstechniker haben als Erste die Agilität im nennenswerten Stil angewandt, Erfahrungen gesammelt und die Methoden publik gemacht. Nun ziehen viele andere Branchen nach.

#### Einstellung zu Agilität entscheidet

In einer Agilen Organisation sind nicht nur die (Software-) Entwicklungsabteilungen agil aufgestellt, betroffen von der Transformation sind viele Unternehmensbereiche oder sogar ganze Unternehmen. Häufig wird dabei nur der Bereich der Methoden,

Techniken und Tools betrachtet. Aber für den Erfolg einer agilen Organisation ist die allgemeine Haltung der Unternehmensspitze und aller Mitarbeitenden ausschlaggebend. Werte und Prinzipien sind die Basis und müssen erarbeitet und vorgelebt werden.

#### VUCA – RASANTER WANDEL DER RAHMENBEDINGUNGEN



#### Erster Schritt: Werte festlegen

In agilen Organisationen sind die gelebten Werte wichtiger als Organisationsanweisungen. Die Zusammenarbeit basiert auf Vertrauen und Verantwortung und die (interne) offene, lebendige Kommunikation legt die Grundlage für den Erfolg. So heißt es zum Beispiel: Augenkontakt ist wichtiger als „Mailkontakt“.

Diese Werte bedeuten für viele patriarchalisch geleitete Unternehmen einen grundlegenden Richtungswechsel der Unternehmens- und Führungskultur. Von der Einstellung „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“ müssen sich Eigentümer und Führungskräfte ein Stück weit verabschieden.

Für den Erfolg agiler Organisationen ist auch die Einhaltung agiler Prinzipien wichtig. Dazu gehört, dass der Kunde im Fokus steht und die Mitarbeitenden offen für Veränderungen sind. Ebenso die Einsicht, dass selbstorganisierte Teams effektiver arbeiten und Vertrauen und gegenseitige Unterstützung zu besseren Ergebnissen führen.

Wichtig ist, wenn Organisationen agil(er) werden, in kleinen Schritten zu beginnen. Viele Mitarbeitende haben Angst vor Veränderungen und häufige, kleine Änderungen führen dazu, dass die Belegschaft mit der Zeit lernt, dass die Veränderungen meist Verbesserungen mit sich bringen. Ablehnende Haltungen schwinden, die Identifikation mit dem Change Prozess steigt und führt zu höherer Motivation.

## Fortsetzung nächste Seite

#### Klassisch oder agil – was ist besser?

Vorbehalte gegen klassisches als auch agiles Vorgehen im Projektmanagement gibt es von beiden Seiten. Während die „Agilen“ betonen, dass sie viel schneller und pragmatischer zu Ergebnissen kommen, legen die „Klassiker“ Wert auf Planbarkeit von Ressourcen und Ergebnissen. Klassisches Projektmanagement arbeitet in der Regel mit dem linearen Wasserfallmodell. Klare und durch Meilensteine abgegrenzte Projektphasen folgen aufeinander. Kosten, Termine und Ressourcen, ebenso wie die gewünschten Ergebnisse werden vor Projektbeginn festgelegt. Änderungen in der Projektabwicklung werden möglichst vermieden, da sie aufwändige und kostspielige Anpassungen nach sich ziehen.

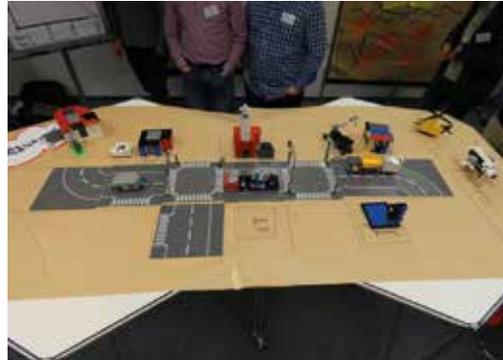
Im Gegensatz dazu lebt das agile Projektmanagement von der iterativ-inkrementellen Vorgehensweise. Nach jedem Schritt (Iteration) wird ein potenziell lieferfähiges Produktinkrement fertiggestellt. Der Erfolg basiert unter anderem auf vertrauensvoller Teamarbeit, kurzen Feedbackschleifen, hoher Reaktionsfähigkeit bei Änderungswünschen und kontinuierlicher Prozessverbesserung.

Agiles Projektmanagement hat gerade in dynamischen Märkten viele Vorteile, doch bleibt nach wie vor abzuwägen, wann welche Herangehensweise angezeigt ist. Fehlen die Voraussetzungen wie agile Werte und Prinzipien in der Organisation, ist das Vorhaben möglicherweise besser in einem klassischen Projektmanagement zu bewältigen.

#### SCRUM – die beliebte agile Methode auf einen Blick

Bei SCRUM werden verschiedene Rollen definiert und in regelmäßigen Meetings, die als optimale Austauschplattform dienen, gemeinsam innerhalb kurzer Intervalle (Sprints) Projektfortschritte erzielt. Beim letzten SCRUM Lego City Workshop bei mainproject digital im Oktober bauten die Teilnehmer aus unübersichtlichen Haufen Legosteine nach Einfüh-

rung in die Methode innerhalb von wenigen Sprints eine ganze Stadt – nach den Vorgaben des Product Owners. Trainer waren Volker Braun und Manuel Schmidt von Blue Tomato Technologies. ■



Workshop "SCRUM Lego City"

#### Ansprechpartner

Prof. Dr. Wolfgang Alm  
mainproject digital  
c/o Industrie Center Obernburg  
Glanzstoffstraße 1  
63874 Obernburg  
06022 81-3666  
katja.leimeister@th-ab.de  
www.mainproject.eu

#### Mehr erfahren?

Im Mai und Juni 2019 bietet das ESF-Projekt mainproject digital eine Veranstaltungsreihe zum Thema Agilität. Start ist der 07. Mai 2019. Ab 16:00 Uhr berichtet Christian Hauck von Heraeus Infosystems, wie Agiles Arbeiten bei Heraeus in der Praxis aussieht. Am 23. Mai findet ein ganztägiger Einführungsworkshop zu Scrum statt und am 06. Juni 2019 der Folgeworkshop mit der Vorbereitung auf das Scrum-Master-Zertifikat. Partner ist die Blue Tomato Technologies GmbH in Hösbach. Anmeldungen auf [www.mainproject.eu/veranstaltungen](http://www.mainproject.eu/veranstaltungen)

## Erschienen in: Campus Aktuell, Ausgabe 1/2019

### mainproject digital @ Social Media

Um die Inhalte des ESF-geförderten Projektes einer größeren Gruppe an Interessenten zugänglich zu machen, werden verstärkt neue digitale Medien und Kanäle genutzt.

Am Information Management Institut der Hochschule Aschaffenburg ist die ESF-Maßnahme „mainproject digital“ bereits das fünfte Projekt in Folge, das durch den Europäischen Sozialfonds in Bayern gefördert wird. Der Projektname ist Programm: Es geht um Themen rund um die Digitale Transformation für die Wirtschaft am Bayerischen Untermain, die Inhalte des Wissenstransfers werden auch verstärkt digital zur Verfügung gestellt. Die Sozialen Medien bieten dabei hervorragende Möglichkeiten, kleine Wissenseinheiten zeit- und ortsunabhängig und zu geringen Kosten bereitzustellen. Seit Beginn des Projekts mainproject digital im Juni 2018 nutzen wir zur Erhöhung der Sichtbarkeit diverse Social-Media-Kanäle.

#### mainproject TV

Gemeinsam mit unserem Medienpartner main.tv produzieren wir monatlich einen knapp viertelstündigen Beitrag im Format einer kleinen Talkrunde zu einem aktuellen Thema. Es wird „live“ diskutiert und

die wichtigsten Aussagen und Argumente zu einem Thema werden erörtert. Dabei stehen die Leitfragen „was muss ein regionales Unternehmen aktuell beachten?“ und „wie kann ich wichtige Aspekte in meinem Unternehmen möglichst effizient und praktisch umsetzen?“ im Fokus.

Der main.tv-Moderator Dennis Schulz ist im Gespräch mit unterschiedlichen Talkgästen – sowohl mit Projektmitgliedern und Projektpartnern von mainproject digital als auch mit externen Expertinnen und Experten zu den jeweiligen Themen. Sendetermin über das Regionalfernsehen ist der erste Dienstag im Monat (ca. 18.00 Uhr auf Kabel-Kanal 9, ca. 18.30 Uhr auf RTL-Fenster Bayern, ca. 19.00 Uhr via Satellit MAINFRANKEN). Um diese Sendungen interessierten Zuschauerinnen und Zuschauern auch zeitunabhängig zur Verfügung zu stellen, wurde der YouTube-Kanal „mainproject digital“ eingerichtet ([bit.ly/2EpMgv4](https://bit.ly/2EpMgv4)).

#### Blog



Hier diskutieren Marko Brandt von C-ITEC, Lucia Falkenberg, eco e.V. und Prof. Hofmann, Hochschule Aschaffenburg (rechts) mit Moderator Dennis Schulz (links) zum Thema „New Work aus Arbeitgebersicht“. Quelle: main-TV, Sendung vom 1. Oktober 2018



... ist ein Wissenstransferprojekt – gefördert aus Mitteln der Europäischen Sozialfonds (ESF) – zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleinerer und mittlerer Unternehmen in der Region Bayerischer Untermain. Hierbei wird hochschulseitig vorhandenes Wissen vermittelt und in die betriebswirtschaftliche Praxis umgesetzt. Ziel ist es, die Bedarfe der Unternehmen – speziell im Kontext der Digitalen Transformation – zu erfassen, aktuelle fachliche Fragen zu erörtern, Informationsdefizite und Einstiegshemmnisse abzubauen sowie die stufenweise Digitalisierung von Industrie 3.0 auf 4.0 zu begleiten („informieren – analysieren – realisieren“).

Ob „Agiles Projektmanagement“, „New Work“ oder „Online Marketing“ – auf unserem Blog erfahren Sie seit Januar jeden Monat etwas Neues aus der digitalen Welt. Das dort gesammelte Wissen wird Ihnen geordnet, mit weiterführenden Links und regelmäßig über unsere Website bereitgestellt. Es gibt Berichte „Für Sie besucht“ zu aktuellen Konferenzen und Messen und „Für Sie gelesen“ Zusammenfassungen aus der Fachliteratur – kurz gesagt: ein Themenportfolio rund um die Digitalisierung. ([mainproject.eu/blog](https://mainproject.eu/blog))

#### XING, LinkedIn & facebook

Wer auf dem Laufenden bleiben möchte über Vorträge, Seminare und Workshops (meist kostenfrei) und sich gerne zu aktuellen Themen mit dem Projektteam und Vertretern zahlreicher Unternehmen austauschen möchte, ist herzlich eingeladen unsere Seiten auf XING ([bit.ly/2Q0q6Z6](https://bit.ly/2Q0q6Z6)), LinkedIn ([bit.ly/2EdsBh2](https://bit.ly/2EdsBh2)) oder facebook ([bit.ly/2CSX1AN](https://bit.ly/2CSX1AN)) zu abonnieren.

# Warum es keine künstliche Intelligenz geben kann

**Wissen:** Menschen projizieren menschliche Eigenschaften gerne auf Dinge, die nicht menschlich sein können

Früher oder später werden Roboter die Welt dominieren, heißt es immer wieder. Die Thematik der künstlichen Intelligenz und die damit verbundene Faszination begegnet einem seit Jahrzehnten in den Medien. Nur ist unklar, ob es überhaupt so etwas wie künstliche Intelligenz gibt. Georg-Rainer Hofmann sagt nein.

Der Professor für Datenverarbeitung und Unternehmensführung an der Technischen Hochschule in Aschaffenburg begründet es so: Der Mensch kann der Maschine vieles beibringen, aber nicht das Menschsein. Menschen projizieren zwar menschliche Eigenschaften auf Sachen, die gar nicht menschlich sind. Autos

zum Beispiel: Sie haben alle Gesicht. Ein Renault Twingo lächelt, ein BMW M4 schaut böse. Natürlich sind beides einfach nur Autos und trotzdem ordnen wir Menschen ihnen Emotionen zu.

## Taschenrechner war Superhirn

Ebenso geht es mit Maschinen: Roboter werden gebaut – etwa Pflegeroboter –, die wie Menschen aussehen und sich so verhalten sollen. Aber: »Wir projizieren auf Maschinen die Überlegenheit,« sagt Hofmann. Wir meinen also, Maschinen seien schlauer als der Mensch. »In den 1970ern war der Taschenrechner ein Superhirn, in den 90ern war es der Schachcomputer.« Beides seien aber nur



G.-R. Hofmann

Foto: Tilo Gockel

Beispiele von einprogrammiertem Pseudowissen. »Menschen haben sehr lange Maschinen als intelligent erklärt«, sagt er. »Einige Dinge können sie

sehr gut, doch das sind nur selektive Nachahmungen menschlicher Handlungen«. Das Navi im Auto kann akkurat sagen, wo es entlang geht, ist aber für ein Gespräch ungeeignet. »Letztendlich kann die Maschine nur das, was der Mensch einprogrammiert hat«, sagt Hofmann. Und das ist nicht gleich Intelligenz. Laut Hofmann

sei es unmöglich eine maschinelle Kopie eines Menschen zu erstellen – das Menschsein ist viel zu umfangreich und komplex zum programmieren. Auch wenn das geschafft würde, steht der Wille im Weg. So gern man es von manchem bockigen Drucker vielleicht glauben mag, haben Maschinen keinen eigenen Willen. Einen Willen kann der Mensch auch nicht programmieren, »weil wir noch nicht genau verstanden haben, was ein Wille ist.« Laut Hofmann sei nur programmierbar, was der Mensch greifen und in Daten erklären kann. Die »Intelligenz« der Maschine bleibt also abhängig von der Intelligenz des Menschen. Xenia Reimfels

# »Als Frau die digitale Welt mitgestalten«

**Beruf:** Vortrag und Diskussionsrunde an der TH Aschaffenburg über Chancen für Frauen in der Digitalisierung

**ASCHAFFENBURG.** Frauen sollen »Schlüsselfiguren in der digitalen Transformation« der Arbeitswelt und Gesellschaft werden, sich mehr zutrauen und den Sprung ins kalte Wasser wagen: dafür appellierte Judith Gerlach (CSU), baynerische Staatsministerin für Digitales, am Freitag in der Aula der Technischen (TH) Hochschule vor 60 Besucherinnen und einer Handvoll Männern.

»Frauenpower – Chancen für Frauen in der Digitalisierung« hatten die TH sowie Mainproject Digital als Veranstalter den Nachmittag mit Impulsvortrag und Diskussion überschrieben. Er diente in erster Linie als Austausch und Gelegenheit zum Netzwerken untereinander.

Die angekündigten Tipps, wie sich Frauen in den neuen Berufsfeldern behaupten können, mündeten aber meist in Gemeinplätzen, die bereits bekannt sind: »Netzwerken ist so wichtig!« war einer von ihnen.

Dazu die Aufmunterung, sich ins Gespräch zu bringen, mehr Selbstbewusstsein zu zeigen, vor

kussionsrunde. Sie riet den meisten Frauen im Publikum, darunter Studierende und Unternehmensvertreterinnen: »Schauen Sie sich die Unternehmenskultur an. Wie geht man miteinander um?« Die Digitalisierung ermögliche wesentlich freieres Arbeiten und flachere Hierarchien.

Das typische Rollenverhalten abzulegen, dazu ermutigte Professorin Kristina Balleis, Frauenbeauftragte der TH. Mathilde Schulze-Midding, Leiterin der Agentur für Arbeit in Aschaffenburg, sowie Masterstudentin Aimee de Koning von der Fakultät Ingenieurwissenschaften warben für mehr Offenheit und Neugierde für technisch-naturwissenschaftliche Berufe.

Das Leben aller verändere sich durch die Digitalisierung, meinte Katrin Henkel. »Wir wollen uns doch in den Modellen wohlfühlen, die es in Zukunft gibt. Also gestalten Sie als Frauen diese mit!« Dazu sei es, wie TH-Präsidentin Eva-Maria Beck-Meuth bereits bei der Begrüßung sagte, »höchste Zeit.« *comü*



Als Frau die Digitalisierung aktiv mitgestalten – dazu rief die Diskussionsrunde an der TH auf (von links): Moderatorin Meike Schumacher, Katrin Henkel, Aimee de Koning, Judith Gerlach, Mathilde Schulze-Midding und Kristina Balleis. Foto: Cornelia Müller

TH, dessen Anmeldefrist fürs Wintersemester noch bis einschließlich 15. Juli laufe.

»Man wird als Frau oft unterschätzt!« bestätigte Katrin Henkel, Chief Strategy Officer bei ASC Technologies in Hösbach, in der neuen Studiengang »Medical Engineering and Data Science« an der

Christina Höflich geleiteten Dis-

allem auch bei der gerechten Bezahlung im Job.  
Eine halbe Million Stellen im digitalen Bereich seien derzeit in Deutschland nicht besetzt, weil Fachleute fehlten, sagte Staatsministerin Gerlach. Sie warb für den neuen Studiengang »Medical Engineering and Data Science« an der

Erschienen in: IHK-Zeitschrift, Ausgabe Oktober 2019

# Mainproject digital

## Ringvorlesung – Digitaler Wandel

Der Digitale Wandel entwickelt sich von einer technischen Frage hin zu einer umfassenden Herausforderung auf allen Ebenen unternehmerischen Handelns. Vom Einkauf über die Entwicklung und Produktion bis hin zum Vertrieb und After-Sales-Service; in den nächsten Jahren sind nahezu alle Bereiche und Qualifikationsstufen von einer digitalen Transformation betroffen.

Dabei zeigt sich, dass die Verantwortungsträger auch soziale und ethische Fragen im Zusammenspiel mit den Institutionen der Gesellschaft beantworten müssen. Die öffentliche Vorlesungsreihe für Fachkräfte regionaler Unternehmen und Studierende der TH Aschaffenburg ermöglicht praxisnahe Einblicke und macht den Digitalen Wandel in seinen vielfältigen Dimensionen erkennbar.

Die Ringvorlesung, die am Montag, 14. Oktober, beginnt, erschließt praxisnah die Vielfalt der digitalen Transformation und zeigt an Einzelthemen deren gesamte Komplexität auf. Vor dem Hintergrund umfassender Herausforderungen

für Unternehmen und deren Mitarbeiter werden die technologischen und personalen Entwicklungswege in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit dargelegt.

**Montag, 14. Oktober**  
**Digitaler Wandel – Überblick und Beispiele/  
Digitaler Wandel als Sozialer Wandel**

**Montag, 21. Oktober**  
**FinTech – Digitalisierung in der Finanzwelt**

**Montag, 28. Oktober**  
**Digitalisierung in der Steuerberatung  
und Wirtschaftsprüfung**

**Montag, 4. November**  
**Bedeutung der Digitalisierung  
für das Controlling – und den Controller**

*Weitere Informationen gibt es unter  
[www.aschaffenburg.ihk.de/ringvorlesung](http://www.aschaffenburg.ihk.de/ringvorlesung),  
die Anmeldung ist unter  
[www.mainproject.eu](http://www.mainproject.eu) möglich.*

Erschienen in: Main-Echo, Ausgabe 9. Oktober 2019

## Der digitale Wandel im Fokus

Bildung: Vorlesungsreihe an der TH Aschaffenburg

**ASCHAFFENBURG.** »Digitaler Wandel, ein Thema – viele Facetten« – so lautet der Titel einer öffentlichen und kostenfreien Vorlesungsreihe des Wissenstrans-



*Blick auf den Campus*

ferprojekts »Mainproject digital« vom 14. Oktober 2019 bis 13. Januar 2020 an der Technischen Hochschule Aschaffenburg (TH).

Die öffentliche Vorlesungsreihe richtet sich laut Mitteilung der TH vor allem an Fachkräfte regionaler Unternehmen und Studierende der TH Aschaffenburg.

- Die Reihe beginnt am 14. Oktober mit zwei Vorträgen: Professor Georg Hofmann gibt anhand einiger Beispiele einen Überblick über das Thema »Digitaler Wandel«. Joachim Schmitt, (TH und KAB) wird über das Thema »Digitaler Wandel als Sozialer Wandel« sprechen.
- Am 21. Oktober erläutert Hochschulprofessor Boris Bauke »FinTech – Digitalisierung in der Finanzwelt«.
- Digitalisierung in der Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung ist das Thema von Professor Joachim Faß am 28. Oktober.
- Die Bedeutung der Digitalisierung für das Controlling und den Controller beschreibt Professorin Susan Schädlich am 4. November.
- Professor Konrad Doll erläutert am 11. November das autonome Fahren als ein Beispiel für Künstliche Intelligenz (KI) in Produkten.
- Chancen und Herausforderungen der Digitalen Archivierung sind am 18. November das Thema von Professor Marc-Oliver Banzhaf.
- Den digitalen Wandel im Recht beleuchtet am 25. November Professorin Christiane Seidel.
- Die Digitalisierung in der Arbeitswelt als Herausforderung der Unternehmen behandelt Samantha Bosch von der IG Metall in einem Vortrag am 2. Dezember.
- Das Qualifizierungschancengesetz und die Fort- und Weiterbildung im Digitalen Wandel erläutert Mathilde Schulze-Middig von der Agentur für Arbeit am 9. Dezember.
- »Arbeitsmarkteffekte der Digitalisierung – Fachkräftemangel vs. Massenarbeitslosigkeit« lautet der Titel der Vorlesung von Professor Erich Ruppert am 16. Dezember.
- Professor Georg Hofmann stellt am 13. Januar die Frage »Sind Computer dem Menschen überlegen?«. Seine Anmerkungen zur Künstlichen Intelligenz bilden den Abschluss der Vortragsreihe.

### Jeweils montags

Die Vorträge sind jeweils montags von 16 bis 17.30 Uhr an der Technischen Hochschule Aschaffenburg, Würzburger Straße 45, Gebäude 20/ Raum E12. Jede Veranstaltung ist als Vortragsdiskussion gestaltet, in deren Rahmen auch Fragen und Beispiele der Praxis eingebracht werden können. Die Teilnehmer erhalten zu jeder Vorlesung eine Teilnahmebescheinigung. ab



Informationen und Anmeldung unter [www.mainproject.eu/ringvorlesung](http://www.mainproject.eu/ringvorlesung)

Erschienen in: Main-Echo, Ausgabe 17. Oktober 2019

## Alle Facetten des digitalen Wandels

Ringvorlesung: Auftakt an  
Technischer Hochschule

**ASCHAFFENBURG.** Den Auftakt zur Ringvorlesung für Fachkräfte regionaler Unternehmen, für Studierende der Technischen Hochschule (TH) Aschaffenburg sowie alle Interessierten mit dem Titel »Digitaler Wandel: ein Thema, viele Facetten« haben am Montag die Vorträge von Georg Rainer Hofmann und Joachim Schmitt gebildet.

Ausgehend von der Tatsache, dass die weiter zunehmende Digitalisierung Auswirkungen auf alle Ebenen des unternehmeri-



schen und privaten Handelns hat, nimmt die Vorlesungsreihe an der TH in den kommenden vier Monaten die verschiedenen Dimensionen in den Fokus, teilt die Hochschule mit.

### Kritisch hinterfragt

Georg Rainer Hofmann, Direktor des Information Management Instituts (IMI) der TH Aschaffenburg, hinterfragte beispielsweise die Effekte der Digitalisierung auf die Arbeitswelt kritisch. Im Hinblick auf die Gefahren ging es auch um neue Formen der Marktüberwachung.

Mit dem digitalen Wandel als Ursache für einen sozialen Wandel beschäftigte sich Joachim Schmitt, Mitarbeiter Digitaler Wissenstransfer im Rahmen von mainproject digital im zweiten Teil der Veranstaltung.

### »Digitalem Stress« begegnen

Die zunehmende Informationsflut erfordere Schmitt zufolge die Entwicklung einer Medienkultur. Während die körperliche Belastung durch digitalisierte Hilfsmittel abnimmt, steigt die psychische Belastung in der Arbeitswelt an. Auf der persönlichen Ebene werde man daher Möglichkeiten finden müssen, den sogenannten »Digitalen Stress« adäquat zu begegnen.

### Termine: 21. und 28. Oktober

Die nächsten beiden Vorlesungen der Reihe, die noch bis zum 13. Januar jeweils montags von 16 bis 17.30 Uhr an der Technischen Hochschule Aschaffenburg (Gebäude 20/Raum E12) stattfindet, befassen sich am 21. Oktober mit der Digitalisierung der Finanzwelt und am 28. Oktober mit der Digitalisierung in der Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung.

Jede Veranstaltung ist der Ankündigung zufolge als Vortragsdiskussion gestaltet, in deren Rahmen auch Fragen und Beispiele der Praxis eingebracht werden können. Unterstützt wird die Ringvorlesung durch das Wissenstransferprojekt »mainproject digital« des Europäischen Sozialfonds (ESF) in Bayern. kay

 Weitere Informationen und Anmeldung: [www.mainproject.eu/ringvorlesung](http://www.mainproject.eu/ringvorlesung)

Erschienen in: Main-Echo, Ausgabe 22. Oktober 2019

## »KI« – Problemlöser oder Bedrohung?

Vortrag: Professor Georg Rainer Hofmann von der TH Aschaffenburg spricht im Walter-Reis-Institut über die »Kritik der künstlichen Vernunft«

Von unserem Mitarbeiter  
**HEINZ LINDUSCHKA**

**OBERNBURG.** Über »Künstliche Intelligenz« (KI) sprach Georg Rainer Hofmann am Sonntagmittag im Walter-Reis-Institut (WRI) in Obernburg in der Reihe »Wissen für alle«. Im Saal war kein Platz mehr frei, als der 58-Jährige, der seit 23 Jahren Professor für Informatik mit den Nebenfächern VWL und Philosophie an der Technischen Hochschule (TH) Aschaffenburg ist, kurzweilig und unterhaltsam Antworten auf die Frage gab, ob KI eher »Problemlöser« oder »böse Bedrohung« sei.

Der gebürtige Rimhoner war in den 90er-Jahren Abteilungsleiter im Fraunhofer-Institut in Darmstadt für grafische Datenverarbeitung, anschließend als Unternehmensberater in Frankfurt und Berlin tätig, bevor er an die TH Aschaffenburg wechselte.

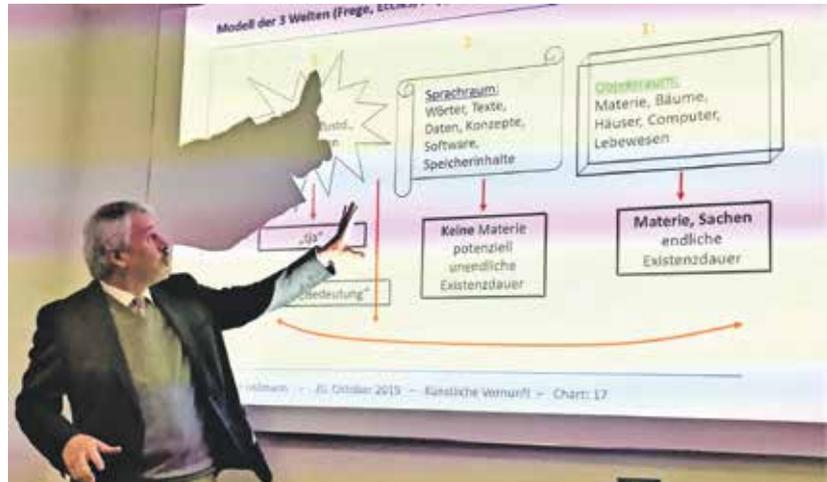
### Keine eindeutige Definition

Er setzte »KI« von Anfang an in Anführungszeichen, weil es keine allgemein akzeptierte Definition davon gebe. Er stimmte weitgehend einem Eintrag bei Wikipedia zu, in dem es heißt, er handle sich um ein »Teilgebiet der Informatik, welches sich mit der Automatisierung intelligenter Verhaltens und dem maschinellen Lernen befasst. Der Begriff ist insofern nicht eindeutig abgrenzbar, als es bereits an einer genauen Definition von »Intelligenz« mangelt.«

Für ihn ist wichtig, die richtigen Fragen zu stellen und die echten Probleme rund um die »KI« zu sehen. Dabei folgt er nicht Stephen Hawking, der 2001 prognostiziert hatte: »Computer werden intelligenter sein als Menschen, es besteht also die Gefahr, dass die Geräte eigene Intelligenz entwickeln und die Welt dominieren werden.«

### »Computer ahmen nach«

Dagegen spreche, dass die seit den 80er-Jahren geäußerten Erwartungen, Maschinen könnten tatsächlich »denken«, nicht erfüllt wurden, was nicht zuletzt durch den Turing-Test bewiesen worden sei. Hofmann: »Computer adaptieren, sie ahmen nach« – und daran ändere auch die rasante Entwicklung in den letzten 20 Jahren nichts. Auch damit sind für Hofmann große Gefahren verbunden, selbst wenn man den drastisch wachsenden Energiebedarf als Folgeerscheinung des rasanten digitalen Wandels dabei außer Acht lässt. Allerdings seien das nicht die Gefahren, die Hawking an die Wand gemalt habe.



Mit Folien erleichtert es Georg Rainer Hofmann den Zuhörern im WRI, seinem komplexen Vortrag zum Thema »Künstliche Intelligenz« zu folgen.

Fotos: Heinz Linduschka

Das menschliche Gehirn sei so komplex und mit seinen 85 Milliarden Nervenzellen noch so wenig erforscht – der Referent sprach von »Black-Box-Komponenten« –



» Ein kritischer, offener Diskurs der »KI« ist notwendig. «

Georg Rainer Hofmann, KI-Philosoph

dass Maschinen noch auf unabsehbare Zeit das eigentliche Denken nicht leisten könnten. Zudem gebe es beim menschlichen Denken eine komplexe Wechselwirkung zwischen Psyche und Physis. Bei Maschinen sehe das anders aus: »Computer bewältigen hoch-

komplexe Prozesse mit »relativ unkomplizierten Regeln – ohne zu wissen, was der Prozess bedeutet.« Dazu kämen die soziale Komponente des Wissens und auch Fragen der Computere Ethik.

Entwarnung aber wollte und konnte Hofmann nicht geben. Seine Sorge: »Wir gewöhnen uns an normative Maschinen.« Dazu trügen auch irrationale Reaktionen bei wie etwa die Anthropomorphisierung, die Vermenschlichung, Vermiedlichung von Computern bei, wie er mit einem Foto zeigte, auf dem die Bundeskanzlerin einem Roboter mit angelegtem Gesicht zulächelte.

### Wichtiger Ausschaltknopf

Hofmanns dringende Warnung – nicht nur, aber vor allem mit Blick auf Konzerne mit marktbeherrschender Funktion in der »digitalen Internet-Wirtschaft« wie Amazon, Alphabet/Google, Microsoft und Apple, die aktuell wertvollsten Plattformen der Welt – allesamt aus den USA: »Ein kritischer, offener Diskurs der »KI« ist notwendig.« Man müsse bei normativen Maschinen die zentrale Bedeutung des »Ausschaltknopfes« ins Bewusstsein rücken.

Hofmanns Schlussfolgerungen fanden in der Diskussion ausnahmslos Zustimmung: Bei aller Effizienz computergesteuerter

Prozesse müsse man immer fragen, ob diese sinnvoll konstruiert sind und ob man ihnen als Mensch noch »ausweichen« kann.

### Gefahr: totalitäre Automaten

Das gelte beispielsweise für normative Automaten, für den Computereinsatz im Auto, für permanente Updates von Betriebssystem und prinzipiell für alternative, nicht korrigierbare Prozesse und für maschinelle Entscheidungen ohne soziale Basis. Zwei Tasten

seien von zentraler Bedeutung: der »Off-Button« zum kontrollierten Abschalten von Automaten und Prozessen und der »Esc-Button« zum Ausweichen und Wiedergewinnen der sozialen Kontrolle, indem handelnde Menschen an die Stelle fehlerhafter Automaten treten.

Hofmanns Fazit am Ende des dichten, informativen Vortrags: »Die eigentliche Gefahr sind un-ausgereifte, »totalitäre«, nicht mehr human-steuerbare Automaten.«

# Company-Battle: DocEstate gewinnt Jury- und Publikumspreis

Existenzgründer: Fünf Start-up-Unternehmer aus der Region messen sich in Aschaffenburg Hochschule – Siebenminütige Kurzvorstellungen

**ASCHAFFENBURG.** DocEstate heißt der Sieger der dritten Company-Battle, die am Dienstag in der Aula der Technischen Hochschule ausgetragen wurde. Das Start-up be- schaffte digitalisierte Behörden- auskünfte für die Immobilien- wirtschaft. Es setzte sich unter fünf regionalen Existenzgründern durch und gewann sowohl den Ju- ry- als auch den Publikumspreis.

Letzteren allerdings mit knap- pem Vorsprung: Nur eine Stimme der rund 60 Besucher fehlte dem Zweiplatzierten Lukas Hegmann mit seinem Start-up Spotless Tex- til aus Heimbuchenthal. Aus nachhaltig produziertem Lotus- Stoff hat Hegmann eine Kollektion aus fleckenfreien Shirts, Blusen und Hemden auf den Markt ge- bracht.

In der Fachjury saßen Marianne Hock-Döpgen (Digitales Grün- derzentrum), Helmut Beck (ETL Auditax GmbH), Boris Bauke (Technische Hochschule), Jürgen



Überzeugte sowohl die Jury als auch das Publikum: Jerome Sprinkmeier (links) vom Sieger-Start-Up DocEstate. Foto: Cornelia Müller

Behördenauskünfte rund um Be- wertung, Kauf oder Verkauf von Immobilien digitalisiert und ver- einfacht.

Das Start-up habe bereits eine beachtliche Entwicklung genom- men und im Gesamtkonzept überzeugt, so die Begründung der Jury nach der dreistündigen Ver- anstaltung.

Organisiert und moderiert wur- de sie von Meike Schumacher (Mainproject digital, einem Wis- senstransfer im Netzwerk zwi- schen Hochschule und Wirtschaft) gemeinsam mit Beatrice Brenner vom Bundesverband mittelständi- sche Wirtschaft (BVMW) sowie dem Digitalen Gründerzentrum.

Zu gewinnen gab es kein Geld, sondern wertvolle unternehmeri- sche Unterstützung: Workshops, Beratungen, Coachings.

Mit in den Ring waren drei wei- tere Existenzgründer gestiegen: Tobias Ackermann und Martin Spielmann von MainDefense,

einem jungen Unternehmen, das sich auf Cyber-Sicherheitslösun- gen und Phishing-Abwehr spe- zialisiert hat. Dann Marcus Krau- se, der mit seinem Beebird XR Studio Immobilien interaktiv in 3D-Visualisierungen veranschau- licht. Und Stefan Kistner, der sich mit einem Unverpackt-Laden »Adam unverpackt« selbstständig gemacht hat.

## Preis für soziales Engagement

Schnell war sich die Jury einig: Sowohl Spotless als auch Adam unverpackt setzten nicht in erster Linie auf Gewinnmaximierung, sondern auf Nachhaltigkeit, Um- weltenschutz und Bewusstseinsver- änderung. Sie seien daher nur be- dingt mit den anderen drei Mit- bewerbern vergleichbar. Deshalb vergaben die Juroren an beide Start-ups einen Sonderpreis für soziales Engagement. Auch er ist mit unternehmerischer Begleitung und Coaching verbunden. *comi*

Die Juroren entschieden sich nach den jeweils siebenminütigen Kurzvorstellungen der fünf Teil- nehmer und ebenso langen Fra- gerunden klar für DocEstate. Das junge Team um die beiden Ge- schäftsführer Jerome Sprinkmeier und Christoph Schmidt hat ein System entwickelt, das die Einho- lung sämtlicher erforderlicher

## Erschienen in: Zukunftsmagazin, Ausgabe 3/2019

### Digitaler Wandel der Arbeitswelt bedeutet auch sozialen Wandel

Der Digitale Wandel entwickelt sich von einer technischen Frage hin zu einer umfassenden Herausforderung auf allen Ebenen betrieblichen Handelns. Wohin auch immer die Entwicklung geht - die stetig wachsenden digitalen Möglichkeiten werden die Arbeit von Mechanikern und Verwaltungsmitarbeiterinnen, von Servicetechnikern und Betreuerinnen stetig verändern. Diese Entwicklung greift eine öffentliche Ringvorlesung zum „Digitalen Wandel“ an der Technischen Hochschule Aschaffenburg auf, in der die verschiedensten betrieblichen Handlungsfelder wie auch die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen diskutiert werden. Davon ausgehend kann man sechs Dimensionen benennen, in denen der Digitale Wandel nicht nur die Arbeitswelt, sondern unser alltägliches soziales Zusammenleben beeinflusst.



#### Bildung & Status

Die Triebkräfte der globalen technologischen Entwicklung werden zu Auf- und Abwertungen von Bildungsabschlüssen sowie zu Erschaffung und Auflösung von Berufen führen. Immer wiederkehrend werden betriebliche oder individuelle Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung relevant. Für die einen ist es das Abenteuer eines lebenslangen Lernens, für die anderen wird es zu einer lebenslangen Defiziterfahrung. Für beide gilt, dass sie sich Bildung und den damit verbundenen gesellschaftlichen Status immer neu aneignen werden.

#### Arbeit & Einkommen

Wenn diese allgemeinen Entwicklungen die individuelle Möglichkeit des Arbeitseinkommens immer wieder aufbrechen und die Erwerbsbiographie von Bildungsanstrengungen durchsetzt ist, dann wird das die Notwendigkeit von Transfer-Zahlungen

vergrößern. Hinzu kommt das neue Prekariat der Crowdworker. Individuelle Bildungskonten oder die Einführung eines (bedingten) Grundeinkommens weisen hier über die etablierte Diskussion hinaus.

#### Raum & Zeit

Arbeit über Zeitzeonen hinweg sowie Arbeit auf Abruf bzw. nach aktueller Auftragslage strukturieren den Alltag neu. Hinzu kommt die schwierige Abgrenzung von „Arbeitszeit“; wenn man von unterwegs die Mails checkt oder Anrufe tätigt. Eine Umfrage am Untermain ergab, dass die Hälfte aller Eltern ihre Arbeitszeit zu Gunsten der Erziehungsarbeit verkürzen würden. Das Freiwilligensurvey der Bundesregierung registriert eine Bereitschaft zum projektbezogenen Engagement, bei abnehmender Bereitschaft für Vorstandsfunktionen. Hier wird ein Mix aus Transfereinkommen (Erziehung, Pflege, Übungsleiter) und Infrastruktur (Kita, Tagespflege, Freiwilligenmanagement) notwendig sein, um eine „Caring Community“ als Pendant zu flexiblen Arbeitswelt zu entfalten.

#### Freiheit & Sicherheit

Die digitale Transparenz nimmt mit der Vernetzung aller Komponenten und Tätigkeiten deutlich zu. Zu allererst erhöht sich damit die Verantwortung von Unternehmen, weil sie Informationen über das Handeln ihrer Mitarbeiter erhalten, für die sie gerade stehen müssen. Gleichwohl ergeben sich aus elektronischen Logbüchern, Fahrtenschreibern, Kommunikationsverläufen, etc. Datenspuren, die zumindest das Potenzial der Überwachung beinhalten. Entsprechend braucht es Regelungen für den unternehmensinternen Schutz digitaler Spuren. Darüber hinaus zeigt sich, dass in dynamischen Arbeitswelten Führungsansätze hilfreich sind, mit denen die Eigenmotivation und das Selbstmanagement gestärkt werden.

#### Interaktion & Zusammenhalt

Die Anzahl von Mails, Posts sowie Dokumenten wächst stetig an und führt zu einer Informationsflut, die an die Grenzen der Bewältigungsfähigkeit gelangen. Technisch verstärkt können wir uns mehr Menschen gleichzeitig mitteilen, die Aufnahmefähigkeit von Informationen bleibt dagegen neuro-psychologisch begrenzt. Dies führt dazu, dass wir hoch selektiv wahrnehmen und uns in digital verstärkten Informationsblasen einrichten. Jenseits von Strukturen und Regeln brauchen wir deshalb eine Kultur der unabhängigen Medienvielfalt, in der ein respekt-

voller Umgang mit unterschiedlichen Sichtweisen einen reifen Platz hat.

#### Personalität & Identität

Eine Studie des Fraunhofer Instituts FIT stellt fest, dass ein Viertel der Arbeitnehmer unter erkennbarem „Digitalem Stress“ am Arbeitsplatz leidet. Faktoren wie digitale Überwachung, Unterbrechungsfrequenz von Arbeiten oder die schlechtere Erweiterung von Aufgaben führen zu Belastungen, die in ihren Auswirkungen hoch bedeutsam sind. Die psychischen Krankheitsmarker von Betroffenen Personen liegen 25 % über dem einer Referenzgruppe. Entsprechend braucht es ein individuelles Belastungsmonitoring, kommunikative Kompetenzen in der Personalführung wie auch Kompetenzen im Selbstmanagement der Beschäftigten. Bedeutsam sind auch die Ausgleichsstrukturen jenseits der Arbeitswelt.

In diesen sechs Dimensionen wirkt die Digitale Transformation der Arbeitswelt erkennbar in unsere sozialen Lebensvollzüge hinein. Die digitale Welt provoziert darin gleichermaßen Chancen zur Verbesserung wie auch neue Probleme im Alltag der Menschen. In diesem Sinne ist der Digitale Wandel nicht Ursache für einen Sozialen Wandel; oder umgekehrt. Vielmehr ist beides ineinander verschränkt, wirkt auf sich selbst zurück, treibt sich an und stellt uns als Gesellschaft insgesamt in einen stetigen Prozess der Veränderung. Was wir feststellen können ist, dass dieser Wandel mit der Digitalisierung spezifische Formen annimmt, die wir nur unter der konzertierten Beteiligung verschiedenster Akteure im Interesse von Mensch, Wirtschaft und Wohlfahrt balanciert ausgestalten können. ■

#### Ansprechpartner

Joachim Schmitt  
Technische Hochschule Aschaffenburg  
ESF-Projekt mainproject digital  
Würzburger Str. 45  
63743 Aschaffenburg  
06021 4206-746  
joachim.schmitt@th-ab.de  
www.mainproject.eu

Information Management Institut  
Jahresbericht 2019

19